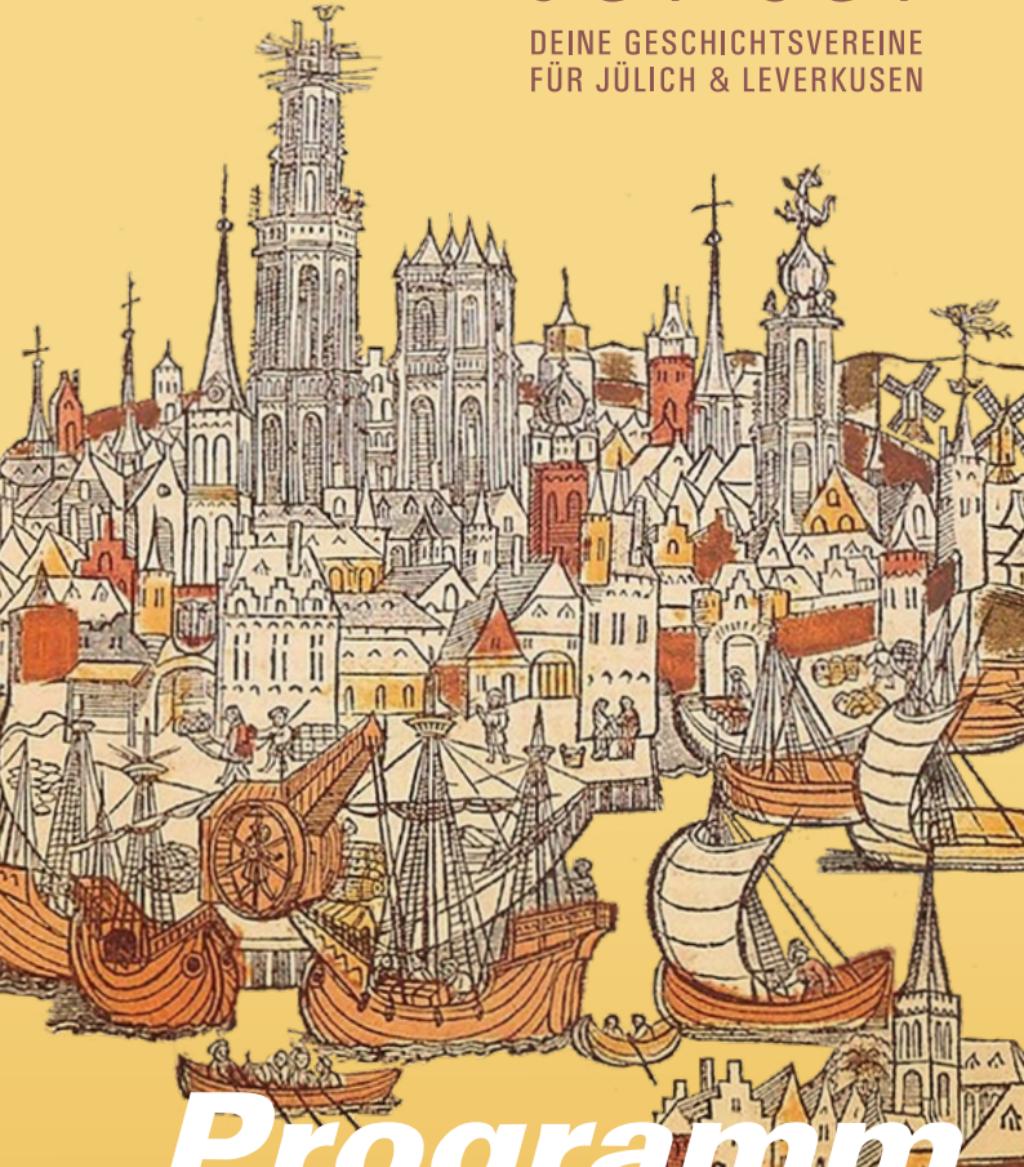


J G V O G V

DEINE GESCHICHTSVEREINE
FÜR JÜLICH & LEVERKUSEN



Programm 2026

JAHRESTHEMA:

FREIHEIT · STADT · GESELLSCHAFT



**Wir sind Sebastian
und Matthias aus
Nideggen – immer
on fire für Deine
finanzielle Sicherheit.**

**Wir sind für Dich da – persönlich,
per Telefon oder Video-Beratung.
Wir sind Deine Sparkasse Düren.**



SCHON GEWUSST?

Sebastian und Matthias helfen leidenschaftlich gerne – nicht nur bei der freiwilligen Feuerwehr, sondern auch als Berater bei der Sparkasse Düren. Sie wissen, wie man einen kühlen Kopf bewahrt und richtige finanzielle Entscheidungen trifft. Sprich' uns einfach an.

✉ info@skdn.de

☎ 02421 127-0

🌐 sparkasse-dueren.de

 **Sparkasse
Düren**

Inhalt

Vorwort	5
Vorstellung der Vereine	
Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.	6
Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen	7
Jahresthema 2026	9
Geschichte vor Ort	10
Studienreisen und Exkursionen	11
Geschichte in Jülich und Leverkusen	20
Vorträge	21
Konzert	32
Workshop „Quo vadis“	33
Projekt StadtRäume / UrbanSpaces 2.0	36
Geschichte in Jülich	38
Museen	39
Ausstellungen	40
Aktionstage	42
Mitgliederversammlung JGV	43
Sonstiges	44
Projekt Sendeanlage	46
Publikationen	47
Sammlungen	48
Geschichte in Leverkusen	50
Museen / Zeiträume Leverkusen	51
Ausstellungen	52
Leverkusener Geschichtsmatinee	55
Mitgliederversammlung OGV / Mitgliederforen	56
Leverkusener Geschichtsfest 2026	58
Projekt Leverkusener Geschichtswege	59
Projekt >LEV< Leverkusen – Stadtgeschichte mit Zukunft	60
>LEV< Bürgerdialoge 2026	61
Projekt Living Memorials	62
Sammlungen	63
Publikationen	64
Vorstände / Impressum	66
Jahresübersicht 2026	34-35

Online-Anmeldungen und -Angebote

zoom-Übertragungen



<https://us06web.zoom.us/j/85250063127?pwd=eTUvWXVjbnJ2QnBvdWZ2VxpZUUl4dz09>

OGV-Veranstaltungen



<https://ogv-leverkusen.de/programm-veranstaltungsanmeldung>

Geschichtsfest Stadt-Touren



<https://geschichtsfest.de/aktuell/anmeldung-zu-stadt-touren>

Studienreisen und Exkursionen



<https://ogv-leverkusen.de/programm-anmeldung-zu-fahrten>

Liebe Freunde der Jülicher und Leverkusener Geschichte,

unter dem Leitmotiv „Freiheit – Stadt – Gesellschaft“ widmen wir uns 2026 der „Stadt“. Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Aspekte städtischen Lebens, der Stadtentwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe in Vergangenheit und Gegenwart. Zugleich feiern wir zwei Jubiläen: 150 Jahre Konrad Adenauer und 80 Jahre Nordrhein-Westfalen. Die Vorträge in Leverkusen und Jülich werden wie gewohnt facettenreich gestaltet, um verschiedene Perspektiven in den Fokus zu rücken.

Ein Schwerpunkt sind unsere Exkursionen und Studienreisen, die uns 2026 nach Bonn/Rhöndorf, Wesel, Erkelenz, Solingen und in die Region Mainfranken führen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem gemeinsamen Projekt „StadtRäume“, das die Entwicklung und Nutzung urbaner Räume beleuchtet. Ein kultureller Höhepunkt ist die Konzertreihe „Der ersehnte Fürst ist da...“, die an verschiedenen Orten ein besonderes Erlebnis bietet.

In Leverkusen stehen die Bürgerdialoge in Wiesdorf und Opladen, die Ausstellung „Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert“ sowie das 23. Geschichtsfest im Mittelpunkt. Der geänderte Vortragsrhythmus ermöglicht eine kompaktere Themenpräsentation. In Jülich bereichern der Mittwochsclub mit einem Vortrag zu archäologischen Aktivitäten im Stadtzentrum sowie neue Publikationen das Programm – Geschichte und Stadtentwicklung werden so lebendig erfahrbare.

Zentrales Anliegen bleibt die Mitwirkung unserer Mitglieder und Freiwilligen. Nur durch Engagement und Ideenreichtum können wir die Vielfalt unserer Projekte verwirklichen. Alle Aktivitäten sind ein gemeinsames Angebot des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e. V. und des Opladener Geschichtsvereins von 1979 e. V. Leverkusen und stehen für einen lebendigen, kooperativen Austausch zwischen beiden Städten.

Wir laden Sie herzlich ein, Geschichte aktiv zu entdecken und mitzugestalten.

Guido von Büren (Vorsitzender JGV)

Michael D. Gutbier (1. Vorsitzender OGV)

Wir *für* Leverkusen



Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.

Der Jülicher Geschichtsverein e.V. (JGV) wurde 1957 gegründet und steht in der Tradition des ersten Jülicher Geschichtsvereins von 1923. Leitlinie des Vereins bei allen seinen Aktivitäten ist, das Wissen und das Verständnis breiter Kreise für die Geschichte der Stadt, des Altkreises und des Herzogtums Jülich zu mehren und zu erhalten. Heute hat der Verein rund 320 Mitglieder.

Schwerpunkte der Vereinstätigkeit sind Publikationen, Vorträge und Studienfahrten bzw. Tagesfahrten. Der Mittwochsclub, eine Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem Museum Zitadelle Jülich, bietet regelmäßig Vorträge über die vielfältigen Themen der Jülicher Geschichte an. Im JGV gibt es mehrere Arbeitskreise, darunter den AK „Mundartfreunde“ und den AK „Jüdisches Leben im Jülicher Land“.

Der Verein gibt als Jahrbuch die „Jülicher Geschichtsblätter“ heraus. In unregelmäßigen Abständen erscheinen die „Veröffentlichungen des JGV“ (bisher 24 Bde.) und die „Jülicher Forschungen“ (bisher 16 Bde.), letztere widmen sich vornehmlich Themen des Herzogtums Jülich.

Die Vereinsbibliothek verfügt über einen umfangreichen Bestand und umfasst die Publikationen des Vereins sowie zahlreicher Tauschpartner. Sie ist nach Voranmeldung zugänglich.

www.juelicher-geschichtsverein.de



Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen

Der im Jahr 1979 gegründete Opladener Geschichtsverein (OGV) widmet sich vorrangig folgenden Zielen: Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere historisch-politische Bildungsarbeit in den Bereichen allgemeine Geschichte, Regional- und Lokalgeschichte sowie Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten in Leverkusen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei die bis zum Jahre 1975 selbständige Kreisstadt Opladen.

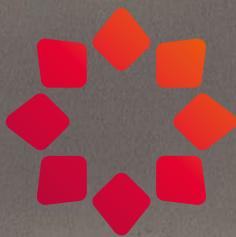
Der OGV unterhält ein Vereinsarchiv, das historische Fotografien, Zeitungsartikel sowie Karten umfasst; es steht Interessierten zur Nutzung offen. Jährlich zeigt der OGV eine Sonderausstellung in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte. Der Verein ist Mitglied im Trägerverein Villa Römer und war maßgeblich am Aufbau der Dauerausstellung „Zeiträume Leverkusen“ beteiligt.

Mit Geschichtsvereinen und ähnlichen Einrichtungen im In- und Ausland unterhält der OGV Partnerschaften, vor allem in den europäischen Partnerstädten Leverkusens (Bracknell, Ljubljana, Oulu, Racibórz, Schwedt, Ville-neuve d'Ascq).

Der OGV gibt zwei Schriftenreihen heraus: den „MONTANUS – Schriftenreihe zur Lokal- und Regionalgeschichte in Leverkusen“ (bisher 19 Ausgaben) und den „OGV-Kurier“ mit Vereinsmitteilungen und historischen Beiträgen (bisher 97 Hefte). Fahrten, Exkursionen und Vorträge runden das Vereinsprogramm ab.

www.ovg-leverkusen.de





Seit 115 Jahren mit aller Energie



Was einst mit Gas, Wasser und Strom begann, steht heute für eine attraktive und klimafreundliche Energiezukunft.

Seit 115 Jahren gestalten wir als vertrauter Partner und Förderer Jülich aktiv mit – und seit 25 Jahren als GmbH.

2026 feiern wir dieses Jubiläum – mit vielen Aktionen für Sie. Freuen Sie sich auf ein Jahr voller Überraschungen, Veranstaltungen und Angebote für alle Generationen.



Stadtwerke Jülich
Mit aller Energie

Jülicher Marktplatz mit Rathaus und Kölnstraße, um 1910

Jahresthema 2026

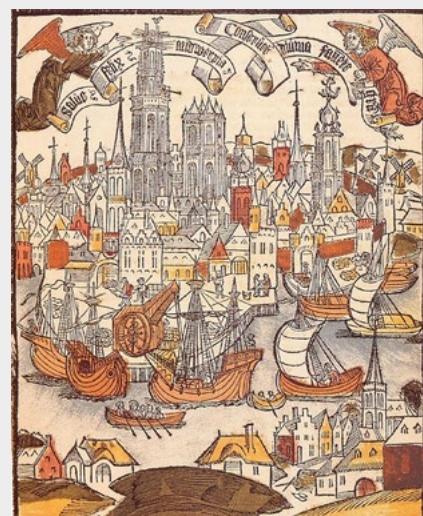
Stadt – Freiheit und Gesellschaft im urbanen Wandel

In diesem Jahr steht unser fortlaufender Zyklus „Freiheit – Stadt – Gesellschaft“ ganz im Zeichen der Stadt. Nachdem wir im letzten Jahr die Freiheit in den Vordergrund gerückt haben, wenden wir uns nun der Stadt als Ort zu, an dem sich Gesellschaft formiert und Freiheit gelebt oder auch herausgefordert wird.

Die Stadt ist mehr als nur ein geografischer Raum – sie ist eine Bühne der Geschichte, ein Schauplatz politischer, sozialer und kultureller Entwicklungen. In einer Reihe von Veranstaltungen – von Vorträgen und Workshops über Exkursionen bis hin zu Ausstellungen – erkunden wir die verschiedenen Facetten der Stadt.

Ein besonderer Höhepunkt ist die neu eingeführte Leverkusener Geschichtsmatinée, die in einem feierlichen Rahmen zentrale Themen unseres Jahresschwerpunkts beleuchtet. Wir werfen einen Blick auf die Entwicklung von Städten im europäischen Vergleich, mit besonderem Fokus auf Leverkusen und Jülich. Während Leverkusen durch seine zwei Stadtgründungen und seine jüngere Geschichte im 20. Jahrhundert herausragt, steht Jülich als Residenzstadt und als Beispiel für den Neubeginn nach 1945 im Mittelpunkt.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Demokratieentwicklung in der Stadt. Von den Anfängen der Bürgerbeteiligung über die demokratischen Aufbrüche der Zwischenkriegszeit bis hin zur kommunalen Mitbestimmung in der Gegenwart: Wir betrachten, wie Städte zu Laboratorien der Demokratie wurden und wie Bürgerinnen und Bürger ihre Freiheiten im urbanen Raum verwirklichen.



Kurz gesagt: In diesem Jahr erkunden wir die Stadt als dynamischen Schauplatz, an dem Freiheit, Gesellschaft und Demokratie aufeinandertreffen. Wir laden Sie ein, an unseren vielfältigen Formaten teilzunehmen und die Stadt aus neuen Perspektiven zu erleben.

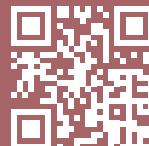
J G V O G V

DEINE GESCHICHTSVEREINE
FÜR JÜLICH & LEVERKUSEN



Geschichte vor Ort

Programm online



Studienreisen und Tagesfahrten

in Kooperation mit Rather Reisen GmbH & Co. KG

Die nachfolgenden Exkursionen und Studienreisen werden gemeinsam von Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen und Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. durch die Firma Rather Reisen GmbH & Co. KG in Leverkusen angeboten.

Anmeldung



Eine Anmeldung zu allen Fahrten kann online unter:
<https://ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung-zu-fahrten>

Die Anmeldeseite erreichen Sie auch bequem
über den nebenstehenden QR-Code

Unserem Jahresprogramm



Weitere Informationen zu den Reisen und zu unserem
Jahresprogramm finden Sie online über den nebenstehenden
QR-Code



4.000 Mitglieder
Werde ein
Teil von uns!

Beim GBO schaffen und bewahren wir
Wohnraum in Leverkusen, mit fairen
Mieten und persönlichem Miteinander.



Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG | Düsseldorfer Str. 8 a | Tel: 02171 72800 | www.bauverein-opladen.de

Tagesfahrt „Bonn“

Samstag, 31. Januar 2026

- 07:30 Uhr Jülich, Bahnhof
- 08:40 Uhr Opladen, Villa Römer

Die Auftaktfahrt geht 2026 wieder in die Bundesstadt Bonn. Anlass ist die Eröffnung der neuen Dauerausstellung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Hier erleben die Besuchenden, wie sich Deutschland seit 1945 zu einer gefestigten Demokratie entwickelt hat – persönlich, alltagsnah und interaktiv. Im Mittelpunkt stehen nicht nur politische Entscheidungen oder gesellschaftliche Debatten – sondern Menschen, ihre persönlichen Geschichten und ihre historische Erfahrung. Über 3800 Objekte machen diese Geschichte greifbar. Ein selbst gebautes Fluchtflugzeug, eine Puppenwiege aus der Nachkriegszeit, ein Ford Transit aus dem Leben einer Einwandererfamilie – und ein Baumhaus als Zeichen für Umweltpopteste. Zweites Ziel der Tagesfahrt ist anlässlich des 150. Geburtstages von Konrad Adenauer das Bundeskanzler Adenauerhaus in Rhöndorf. Hier wird Zeitgeschichte zum unvergesslichen Erlebnis! Wer einmal durch Konrad Adenauers Garten schlendern, den spektakulären Blick über das Rheintal genießen und sehen möchte, wie der erste Bundeskanzler wohnte, ist hier richtig. Die Kombination des historischen Wohnhauses und Gartens mit einer Ausstellung, in der Adenauers langes Leben anhand von faszinierenden Objekten und Medien erfahrbar wird, macht das Adenauerhaus zu einem einzigartigen Museum.



Kostenbeitrag

inkl. Eintritt und Führung
sowie Kaffeepause: 75,- €
Mitgliederermäßigung: 5,- €

Tagesfahrt „Wesel“

Samstag, 28. März 2026

- 07:30 Uhr Jülich, Bahnhof
- 08:40 Uhr Opladen, Villa Römer

Die Hansestadt Wesel war im 16. Jahrhundert eine der prosperierendsten Gemeinwesen am Niederrhein. Der Handel über Rhein und Lippe, vor allem mit Tuchen, hatte die Stadt wohlhabend und gegenüber dem klevischen Landesherren eigenständig gemacht. Mit dem Ausbruch des spanisch-niederländischen Krieges 1568 wurde Wesel ein wichtiger Zufluchtsort für Glaubensflüchtlinge aus den Niederlanden. „Vesaliahospitalis“ – das gastfreundliche Wesel – profitierte von der wirtschaftlichen Potenz der Neuankömmlinge, geriet aber immer mehr in den Strudel der Kriege des 17. Jahrhunderts. Nach Ende des Dreißigjährigen Krieges verlor Wesel seine Unabhängigkeit vom Landesherrn und wurde in der Folgezeit zu einer der größten Festungen am Niederrhein ausgebaut. Neben einem ausführlichen Rundgang durch das historische Zentrum von Wesel mit dem spätmittelalterlichen Wilibrordidom und der jüngst erst rekonstruierten Fassade des Rathauses am Markt, steht eine Führung durch die im Frühjahr 2025 wiedereröffnete Dauerausstellung des LVR-Niederrheinmuseums in der ehemaligen Zitadelle von Wesel mit Geschichten rund um das Leben am Wasser – modern, medial und emotional – auf dem Programm.



Kostenbeitrag

inkl. Eintritt und Führung
sowie Kaffeepause: 75,- €
Mitgliederermäßigung: 5,- €

Studienreise „Mainfranken“

Samstag, 23. Mai bis Dienstag, 26. Mai 2026

- 06:45 Uhr Leverkusen-Opladen, Villa Römer
- 08:00 Uhr Jülich, Bahnhof

Mainfranken – ein Landstrich, geprägt von den Würzburger Fürstbischöfen und dem Deutschen Orden – lädt zu einer faszinierenden Entdeckungsreise ein. Heute ist die Region nicht nur für ihre geschichtsträchtigen Bauwerke, sondern auch für ihren ausgezeichneten Wein bekannt. Bei dieser Reise erleben Sie historische Stätten, kostbare Kunstschatze, eindrucksvolle Architektur und ein Stück authentischer fränkischer Lebensfreude. Stadtführungen, Museumsbesuche und eine Weinprobe machen das Programm zu einem genussvollen Erlebnis.

1. Tag – Bad Mergentheim

Bad Mergentheim, 1058 erstmals erwähnt, war von 1526 bis 1809 Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens. Das Deutschordensmuseum im Schloss erzählt die Geschichte des Ordens und der Stadt und präsentiert wertvolle Sammlungen: das Mörike-Kabinett, archäologische Funde aus dem Taubertal, Puppenstuben und die Adelsheim'sche Altertumssammlung. Besonders sehenswert sind das detaillierte Modell der Burg Rehden sowie die prachtvolle Berwart-Treppe von 1574. Ein Besuch des Münsterschatzes mit liturgischen Geräten vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart rundet den Tag ab.



2. Tag – Würzburg

Würzburg, erstmals 704 erwähnt, entwickelte sich früh zu einem geistlichen und wirtschaftlichen Zentrum. Das Stadtbild wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, doch viele Kirchen und Denkmäler liebevoll rekonstruiert. Wahrzeichen ist die barocke Würzburger Residenz mit Hofgarten und Residenzplatz – seit 1981 UNESCO-Welterbe. Eine geführte Tour führt durch die Altstadt mit Festung Marienberg, Marienkapelle, Schottenkirche Don Bosco und Universitätskirche.



3. Tag – Veitshöchheim und Ochsenfurt

Nur wenige Kilometer von Würzburg entfernt liegt Schloss Veitshöchheim, einst Sommerresidenz der Fürstbischöfe und später der bayerischen Könige. Berühmt ist die Anlage für ihren wunderschönen Rokokogarten, der zu den schönsten Europas zählt. Weiter geht es nach Ochsenfurt im südlichen Maindreieck – eine Stadt mit mittelalterlichem Charme. Die gut erhaltene Stadtmauer mit Türmen und Toren erinnert an ihre bewegte Vergangenheit. Seit dem 14. Jahrhundert zum Fürstbistum Würzburg gehörig, erlebte Ochsenfurt mit dem Brückenbau 1512 wirtschaftlichen Aufschwung. Das spätgotische Rathaus und die St.-Andreas-Kirche mit ihrem eindrucksvollen Turm prägen das Stadtbild bis heute.



4. Tag – Seligenstadt

Zum Abschluss führt die Reise nach Seligenstadt am Main, eine Stadt mit karolingischen Wurzeln. Der Gelehrte Einhard, Biograph Karls des Großen, erhielt das damalige Obermühlheim 815 als Schenkung und gründete hier ein Benediktinerkloster. Mittelpunkt ist die Einhard-Basilika St. Marcellinus und Petrus – eines der bedeutendsten karolingischen Bauwerke nördlich der Alpen. Die angrenzende, barocke Klosteranlage mit Hof- und Gartenbereichen wurde vollständig restauriert und lädt zu einem beschaulichen Spaziergang ein.



Kostenbeitrag 670,- € p. Person im DZ, Einzelzimmerzuschlag 120,- € (Akzent Hotel Grüner Baum in Dettelbach inkl. Frühstück, Abendessen, Eintritte und Führungsgebühren)

Mitgliederermäßigung: € 20,- €

Tagesfahrt „Erkelenz“

Samstag, 27. Juni 2026

- 08:15 Uhr Opladen, Villa Römer
- 09:30 Uhr Jülich, Bahnhof

Die Stadt Erkelenz begeht 2026 ihr 700jähriges Stadtjubiläum. Grund genug, um sich intensiver mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieser interessanten Kommune zu beschäftigen. Erkelenz bildete lange Zeit eine Exklave des Herzogtums Geldern im Herzogtum Jülich. Erst 1713 fiel die Stadt an das Herzogtum Jülich. Historische Bauwerke in der Altstadt sind u.a. die Pfarrkirche St. Lambertus, die Reste der mittelalterlichen Burg und der Stadtbefestigung sowie das Alte Rathaus von 1546. Eine besondere Herausforderung für die Stadt Erkelenz stellt der Braunkohletagebau Garzweiler II dar, dem schon eine Reihe von Ortsteilen weichen mussten oder sollten. Zuletzt sind schon eine Reihe von Ortsteilen umgesiedelt worden, während die historischen Ortslagen nun doch nicht dem Tagebau zum Opfer fallen werden. Eine Rundfahrt zu den Umsiedlungsstandorten und an den Tagebaurand rundet die Tagesexkursion ab.

Kostenbeitrag inkl. Eintritt und Führung sowie Kaffeepause: 75,- €

Mitgliederermäßigung: 5,- €



Tagesfahrt „Solingen“

Samstag, 10. Oktober 2026

- 08:00 Uhr Jülich, Bahnhof
- 09:15 Uhr Leverkusen-Opladen, Villa Römer

Die diesjährige Herbstexkursion führt uns in das Herz des Bergischen Landes – in die Stadt Solingen, deren große kulturelle Tradition durch die umfassenden Neugestaltungen zweier herausragender Museen neue Strahlkraft gewonnen hat. Schloss Burg, das bedeutende Wahrzeichen der bergischen Geschichte, wurde nach einer über zehnjährigen Sanierungsphase vollständig erneuert. Der restaurierte Rittersaal, die neu konzipierten Ausstellungsräume im Bergfried sowie ein erweiterter Rundweg über Mauer- und Wehrgänge eröffnen heute einen modernen, lebendigen Zugang zur Geschichte der Grafen und Herzöge von Berg. Mit seiner frischen Präsentation zählt Schloss Burg wieder zu den wichtigsten kulturhistorischen Attraktionen des Bergischen Landes. Ein zweites Highlight ist das Deutsche Klingenmuseum in Solingen-Gräfrath, das nach seiner Neugestaltung eine der spannendsten musealen Neueröffnungen der Region darstellt. Die neue Dauerausstellung „ME FECIT SOLINGEN – Klingen:Stadt:Geschichte“ macht sichtbar, wie Solingen zur weltbekannten Klingenstadt wurde. Interaktive Präsentationen und hochwertige Exponate zeigen die Entwicklung der Klinge von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Beide Einrichtungen setzen neue Maßstäbe für Kultur, Geschichte und Tourismus im Bergischen Land.

Kostenbeitrag inkl. Eintritt und Führung sowie Kaffeepause: 75,- €

Mitgliederermäßigung: 5,- €



Halbtagesexkursion

Zu Gast... im Rheinisch-Westfälischen
Wirtschaftsarchiv zu Köln

Mittwoch, 6. Mai 2025

- Treffpunkt (Selbstanreise): Gereonstr. 5 – 11, 50670 Köln, 15:00 Uhr,
Führung: Philipp Schäfer

Das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsarchiv in Köln bewahrt einzigartige Zeugnisse der Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte des Rheinlandes. Im Rahmen einer Halbtagesexkursion erhalten die Teilnehmenden einen exklusiven Einblick in die Arbeit des Archivs und in ausgewählte Bestände, die die Entwicklung rheinischer Wirtschaftsräume dokumentieren.

Im Mittelpunkt stehen insbesondere Archivmaterialien, Nachlässe und Dokumentationen zu Unternehmen aus Leverkusen und Jülich, die spannende Einblicke in die wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschichte der Region geben. Die Führung übernimmt Philipp Schaefer, stellvertretender Vorsitzender des OGV und Mitarbeiter des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs, der zugleich Hintergründe zur Entstehung, Bedeutung und Nutzung solcher Sammlungen erläutert.

Eine Veranstaltung für alle, die sich für Unternehmensgeschichte, Archivarbeit und die wirtschaftlichen Wurzeln unserer Region interessieren.



Rather Reisen

Ihr Partner
für moderne Busreisen

Wir sind für Sie da:

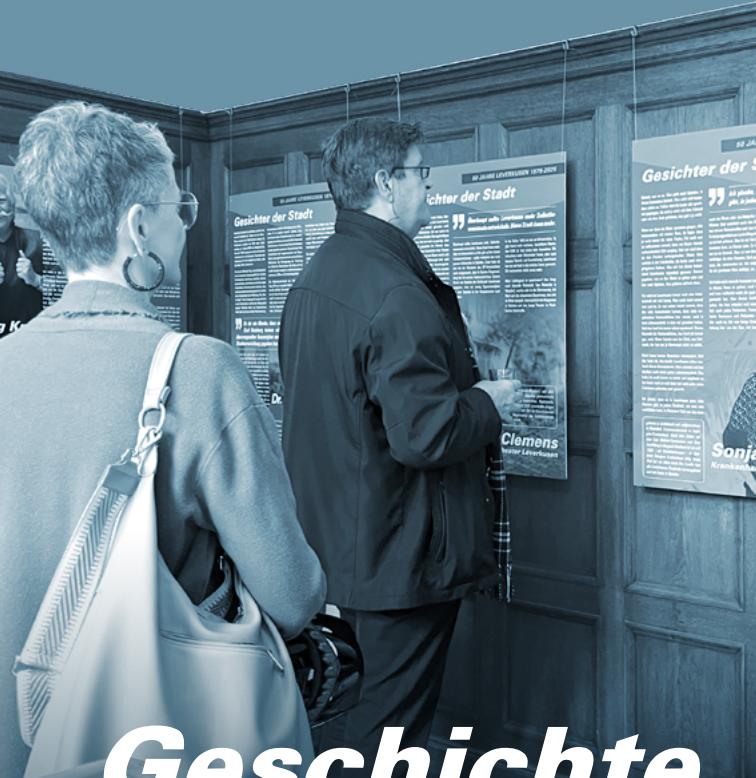
Montag – Freitag: 9:00 – 13:00 Uhr

Dechant-Krey-Str. 47 • 51379 Leverkusen
Tel.: 02171 32 000 • info@rather-reisen.de

www.rather-busreisen.de

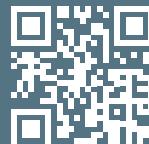
J G V O G V

DEINE GESCHICHTSVEREINE
FÜR JÜLICH & LEVERKUSEN



Geschichte in Jülich und Leverkusen

Programm online



Vortrag

Von Erinnerung im öffentlichen Raum:
Künstler Gunter Demnig und sein Lebenswerk „Stolpersteine“

Referent: Gunter Demnig

JGV: Mittwoch, 28. Januar 2026, 18:30 Uhr (Achtung – abw. Uhrzeit!)
Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich (in der Reihe Mittwochsclub)



Der Künstler Gunter Demnig, geboren 1947 in Berlin, gehört zu den bedeutendsten Akteuren der deutschen Erinnerungskultur. Mit seinem europaweit beachteten Kunstprojekt „Stolpersteine“ hat er eine neue Form des Gedenkens geschaffen, die heute in 31 Ländern präsent ist und das größte dezentrale Mahnmal der Welt darstellt.

Demnig studierte Kunstpädagogik, Industrial Design und Freie Kunst in Berlin und Kassel. Bereits in den 1970er-Jahren machte er mit Aktionen im öffentlichen Raum auf gesellschaftspolitische Themen aufmerksam. Seit den 1990er-Jahren widmet er sich intensiv der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. 1992 verlegte er in Köln den ersten Stolperstein – eine kleine Messingplatte im Gehweg, die an das Schicksal eines NS-Opfers erinnert. Seither ist aus der Idee eines einzelnen Gedenkzeichens ein europaweites Projekt geworden: Bis heute wurden über 122.000 Stolpersteine in mehr als 1.870 Städten und Gemeinden verlegt – in Deutschland und darüber hinaus.



Seit 2014 begleitet die gemeinnützige STIFTUNG SPUREN – Gunter Demnig das Projekt und fördert den Erhalt seines künstlerischen und gesellschaftlichen Engagements. Für sein Werk wurde Demnig vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Arnold-Bode-Preis und dem Karl-Küpfer-Preis. Sein Lebenswerk steht beispielhaft für eine lebendige, dezentrale und individuelle Erinnerungskultur.

Vortrag

in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen

Städte im Rheinland

Referent: Dr. Wolfgang Rosen

OGV: Mittwoch, 4. Februar 2026, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)
Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen

 Das Rheinland ist eine Region mit außergewöhnlich vielfältiger Stadtlandschaft – von alten Residenz- und Handelsstädten über Industriestandorte bis hin zu modernen Verwaltungszentren. Prof. Dr. Wolfgang Rosen, Herausgeber des Rheinischen Städteatlas, führt in die Geschichte und Typologie dieser Städte ein. Er zeigt, wie sich Stadtformen und Stadtstrukturen über die Jahrhunderte gewandelt haben – und welche Bedeutung diese Entwicklungen für das heutige Verständnis von Urbanität im Rheinland besitzen.



Vortrag

in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen

Stadtentwicklung Leverkusens nach 1945

Referenten: Stefan Karl & Michael D. Gutbier M.A

OGV: Mittwoch, 4. März 2026, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)
 Vortragssaal im Forum Leverkusen

Der Wiederaufbau nach 1945 stellte Leverkusen vor enorme Herausforderungen – und zugleich vor bedeutende Chancen. Die Stadtplanung der Nachkriegszeit folgte neuen Leitbildern: der autogerechten Stadt, dem modernen Wohnen und dem Umgang mit starkem Bevölkerungswachstum durch Migration, Geflüchtete und Vertriebene. Die gemeinsame Präsentation von Stefan Karl und Michael D. Gutbier zeigt auf, wie sich die Stadtstruktur sowohl in Alt-Leverkusen als auch in Opladen wandelte, welche neuen Stadtviertel entstanden und wie sich nach der kommunalen Neugliederung 1975 neue Perspektiven für die Stadtentwicklung eröffneten.

Zugleich wird der Blick in die Gegenwart gerichtet:

Welche planerischen Entscheidungen der Nachkriegszeit prägen Leverkusen bis heute – und was lässt sich aus ihnen für die zukünftige Stadtentwicklung lernen?



Vortrag

Die herrschende Ordnung bedroht.

Vor 500 Jahren tobte in Deutschland der Bauernkrieg

Referent: Dr. Mahmoud Kandil

JGV: Mittwoch, 25. März 2026, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)

Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich



500 Jahre liegt er jetzt zurück, doch der Deutsche Bauernkrieg von 1524/25 ist heute mehr denn je von einer frappierenden Aktualität. Er fand zwar zunächst nur in Gestalt zahlreicher lokaler Aufstände von Bauern in der Schweiz, in Österreich sowie im südlichen Deutschland und später in großen Teilen Thüringens, Sachsen und Frankens statt, doch hat sich in der Historiographie die Bezeichnung „Deutscher Bauernkrieg“ eingebürgert und seit dem 19. und 20. Jahrhundert endgültig durchgesetzt. Seit 1975 wird dieser Krieg zudem „die Revolution des gemeinen Mannes“ genannt.

In unserer Gegenwart, die gerne Vergleiche zu Ereignissen aus der Vergangenheit zieht, sprangen bei den Bauernprotesten 2024 manchen Beobachtern Ähnlichkeiten zu den bäuerlichen Erhebungen vor 500 Jahren ins Auge. Das mag sicher eine übertriebene Sicht der Dinge sein, doch auch darauf blickt der Referent. Er schildert aber zuvor die in verschiedenen Teilen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz stattfindenden, oft genug unverbundenen, verwirrenden Kampfhandlungen zwischen den bäuerlichen Insurgenten und den Heeren der Fürsten. Letztere reagierten auf die tödliche Bedrohung ihrer vermeintlich gottgegebenen Herrschaft brachial und hielten nach ihrem Sieg ein zum Teil furchtbares Strafgericht. Der „gemeine Mann“ jedoch verblieb in seiner untergeordneten Stellung und war bis in das 19. Jahrhundert hinein weiter ohne jeglichen Anteil am politischen Leben in Deutschland.



Vortrag

Drei Jahre Baubegleitung:

2000 Jahre Geschichte. Neue archäologische Funde im Zuge der Jülicher Markt- und Kirchplatzsanierung

Referenten: Horst Husmann und Toni Runkel

JGV: Mittwoch, 29. April 2026, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)

– im Anschluss an die JGV-Jahreshauptversammlung 2026

Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes wird die Jülicher Innenstadt neugestaltet. In den vergangenen drei Jahren fanden umfangreiche Baumaßnahmen im Bereich von Markt- und Kirchplatz, Stiftsherrenstraße, Baierstraße und Kölnstraße statt. Die archäologische Baubegleitung in der Jülicher Innenstadt erbrachte interessante Ergebnisse im Hinblick auf die im wahrsten Sinne des Wortes vielschichtige Vergangenheit der Stadt Jülich. Spuren der römischen Vergangenheit stehen neben solchen aus Mittelalter und Früher Neuzeit. Bemerkenswert war der Fund eines Stückes der Kastellmauer aus der Spätantike am Rand des Kirchplatzes zur Stiftsherrenstraße hin. Zahlreiche Grablegen im Bereich des Kirchplatzes zeigen die jahrhundertelange Siedlungstradition in Jülich auch abseits der durch Schriftquellen besser dokumentierten Zeitschnitte auf. Der Vortrag nimmt uns mit auf die auch technisch herausfordernde Grabung und zeigt, wie sich aus den Befunden und Funden neue Erkenntnisse zur Jülicher Stadtgeschichte formen.



Vortrag

in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen



Ordnung statt Freiheit? Die reformatorischen Konzepte von Herzog Johann III. von Kleve, Jülich und Berg, Graf von der Mark und Ravensberg

Referent: Prof. Dr. Ralf-Peter Fuchs

OGV: Mittwoch, 1. Juli 2026, 20:00 Uhr – im Anschluss an die OGV-Jahreshauptversammlung 2026 (in der Reihe Geschichte am Kamin) Kaminzimmer, Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Leverkusen

Der Begriff „Freiheit“ ist im politischen Sprachgebrauch noch immer sehr präsent. Dass er sehr viele, mitunter widersprüchliche Bedeutungen haben kann, zeigt sich bereits mit Blick auf die Frühe Neuzeit. Im Fokus des Vortrags stehen Begriffe von Freiheit aus dem frühen 16. Jahrhundert, welche die Welt der Menschen im Alten Reich ins Wanken brachten: Sowohl die Aufständischen im Bauernkrieg als auch viele Reformatoren der Kirche sprachen von der Freiheit als Ziel ihrer Wünsche. Sie sollten feststellen, dass etwas sehr Unterschiedliches damit gemeint sein konnte. Am Niederrhein, in den jülich-klevischen Ländern, sollte das Ringen um „Freiheit“ wiederum zu entschlossenem Handeln des Landesherrn und seiner Regierungsräte führen, um den Sturz von politischer, gesellschaftlicher und kirchlicher Ordnung zu verhindern. Herzog Johann III. von Kleve, Jülich und Berg (1490–1539) wollte durchaus eine Reformation der Kirche durchsetzen. Zugleich wollte er aber Verhältnisse wie im Bauernkrieg um jeden Preis verhindern.



Vortrag

Licht und Schatten –

Die Italienreise Johann Wilhelm Schirmers im Spiegel des Briefwechsels mit dem Kunsthistoriker Karl Schnaase

Referent: Prof. Dr. Hendrik Karge

JGV: Mittwoch, 30. September 2026, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub) Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Der aus Jülich stammende Landschaftsmaler Johann Wilhelm Schirmer unternahm 1839/40 eine Reise nach Italien. Sie diente ihm dazu, sich mit den Werken bedeutender Landschaftsmaler des Barocks auseinanderzusetzen und zugleich die italienische Landschaft mit ihrem ganz eigenen Gepräge zu studieren. Aus Aufzeichnungen und Briefen wissen wir, dass Schirmer diese Reise in mehrfacher Hinsicht als große Herausforderung erlebt hat. Neben den Strapazen der Reise, zeichnet er ein recht düsteres Bild vom Charakter der Italiener. Einen besonders regen Austausch pflegte Schirmer mit dem Düsseldorfer Juristen Karl Schnaase, der sich auch als Kunsthistoriker betätigte. Er übernahm aus der Ferne per Brief die Aufgabe eines Art Cicerone für den jungen Schirmer. Der Vortrag gibt tiefe Einblicke in die Korrespondenz, die erst vor wenigen Jahren wiederentdeckt wurde.



Vortrag

in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen



Stadtentwicklung in der Moderne – das Beispiel Köln

Referentin: Prof. Dr. Petra Sophia Zimmermann

OGV: Mittwoch, 7. Oktober 2026, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)
Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen



Die Großstadt Köln erlebte im 20. Jahrhundert eine Reihe einschneidender Metamorphosen. Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs verlor die Metropole am Rhein ihren Festungsstatus, der die Anlage großzügiger Umgehungsstraßen und Grünzüge ermöglichte. Gleichzeitig wurde die Stadt als Industriesstandort immer wichtiger. Mit der Messe auf der rechten Rheinseite wurde die Stadt ein Schaufenster der Moderne.

Die massiven Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg zwangen zu einer Reorganisation des Stadtraums im Rahmen des Wiederaufbaus. Die „Dynamik der 50er Jahre“ brach sich nicht nur in nahezu ikonischen Neubauten wie Oper und Schauspielhaus bahn, sondern auch in der Anlage einer großzügigen verkehrlichen Infrastruktur, die verbunden war mit dem Wunschbild der „autogerechten Stadt“.

Der Vortrag wird vor allem auf die Planungseuphorie der Nachkriegszeit fokussieren. Am Beispiel von Köln lassen sich zahlreiche Phänomene des Städtebaus der Moderne diskutieren, die auch für das direkt benachbarte Leverkusen nach 1945 eine große Rolle spielten.



Vortrag

Freiheit und Gesellschaft in der Weimarer Republik

Referent: Prof. Dr. Bernd Braun

JGV: 28. Oktober 2026, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)
 Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Die November-Revolution 1918 und die daraus entstandene Weimarer Republik führten allgemein zu einer großen Zunahme persönlicher und gesellschaftlicher Freiheiten. Erwähnt seien nur die bereits in der Weimarer Verfassung erstmals verankerte Gleichberechtigung der Frau, die durch die Abschaffung der Zensur in allen Bereichen blühende Weimarer Kultur, letztlich die Freiheit von Angst, sein Leben als Soldat zu verlieren. Allerdings waren viele Freiheiten wie etwa diejenigen sexueller Minderheiten auf die Metropolen beschränkt und erreichten die deutsche Provinz nicht. Der durch Serien wie „Babylon Berlin“ sehr einseitig ausgerichtete Fokus auf diese Thematik galt nicht für ganz Deutschland. Was die Weimarer Republik dauerhaft nicht leisten konnte, war die Freiheit von sozialer Not und Verelendung durch die im Winter 1929/30 einsetzende Massenarbeitslosigkeit. Dieses Defizit brachte Hitler an die Macht, woraus man die These ableiten kann, dass soziale Fragen für die Gesamtheit einer Bevölkerung stets größeres Gewicht besitzen als kulturelle Fragen.



Vortrag

in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen



80 Jahre Nordrhein-Westfalen

Referent: Dr. Guido Hitze

OGV: Mittwoch, 4. November 2026, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen

JGV: Mittwoch, 25. Februar 2026, 19:30 Uhr (in der Reihe Mittwochsclub)

Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Lange Zeit schien die Geschichte der Gründungsphase Nordrhein-Westfalens auserzählt. Nach gängigem Verständnis galt das Land als typisches „Bindestrich-Gebilde“ der Nachkriegszeit – ein Produkt administrativer Notwendigkeiten, ohne eigene Vorgeschichte oder gewachsene Identität. Entstanden sei es 1946 unter britischer Besatzung aus außen- und wirtschaftspolitischen Motiven – ein willkürliches Konglomerat aus den nördlichen Teilen der alten Rheinprovinz und der preußischen Provinz Westfalen, 1947 ergänzt um Lippe-Detmold. Der Gründungsakt, die sogenannte „Operation Marriage“, wurde zum Sinnbild einer von den Briten bestimmten Verwaltungsmaßnahme, die Rheinländer und Westfalen vereinte, ohne sie zu befragen.

Neuere Forschungen stellen diese Sicht zunehmend infrage. Berücksichtigt man die Reformpläne der Weimarer Reichsreformdebatte und Initiativen der Ruhrindustrie nach dem Ersten Weltkrieg zur Schaffung einer Wirtschaftsprovinz „Rheinland-Westfalen“, erscheint Nordrhein-Westfalen nicht länger als bloßes Produkt britischer Administration. Vielmehr lässt sich seine Entstehung als späte Umsetzung älterer deutscher Ideen und Konzepte begreifen – als Realisierung eines Gedankens mit deutlich früheren Wurzeln.



Vortrag

in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen



Konrad Adenauer. Leben in Zeiten des Umbruchs

Referent: Dr. Holger Löttel

JGV: Mittwoch, 25. November 2026, 19:30 Uhr

(in der Reihe Mittwochsclub als online-Veranstaltung)

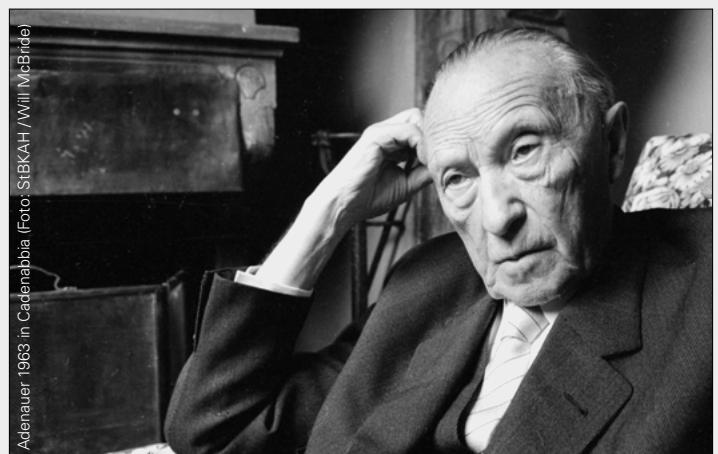
OGV: Mittwoch, 2. Dezember 2026, 18:30 Uhr (in der Reihe Geschichte am Kamin)

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen

Als Konrad Adenauer im September 1949 mit 73 Jahren zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt wurde, hatte er der zwei Weltkriege, den Untergang einer Monarchie, das Scheitern einer parlamentarischen Republik und die Herrschaft einer totalitären Diktatur erlebt.

Vor dem Hintergrund dieser fundamentalen Unsicherheitserfahrung konnte er sich nicht sicher sein, ob die westdeutsche Nachkriegsdemokratie länger Bestand haben würde. Sein Ziel war es daher, sie möglichst rasch und unumkehrbar zu stabilisieren.

In seinem Vortrag zeichnet Holger Löttel von der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus ein Leben in Zeiten des Umbruchs nach, das in historisch-politischer Hinsicht aktueller erscheint als jemals zuvor.



Adenauer 1963 in Cadenabbia (Foto: STBAH / Will McBride)

Konzert

Der ersehnte Fürst ist da! Eine musikalische Reise auf den Spuren des Erbprinzen Karl Friedrich von Jülich-Kleve-Berg

Ad Mosam und Rubens Rosa

- Freitag, 24.4.2026, 19.00 Uhr, Spiegelsaal im Schloss Morsbroich, Leverkusen
- Samstag, 25.4.2026, 14.30 Uhr, Altenberger Dom
- Sonntag, 26.4.2026, 18.00 Uhr, Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Dieses Konzert erinnert an Erbprinz Karl Friedrich von Jülich-Kleve-Berg (1555–1575), dessen früher Tod in Rom die Geschichte des Rheinlandes entscheidend veränderte. Er löste den Jülich-Klevischen Erbfolgestreit aus, der Brandenburg-Preußen den Weg in den Westen eröffnete – vielleicht wäre ohne ihn Europas Landkarte anders gezeichnet.

Das Programm folgt Karls Lebensweg: seiner Jugend im Rheinland, den Jahren am Hof Kaiser Maximilians II. in Wien und seiner Reise nach Rom. Dort wurde er von Papst Gregor XIII. empfangen und nahm am Heiligen Jahr 1575 im Petersdom teil. Nach seinem Tod widmete ihm sein Lehrer Stephanus Winandus Pighius die Schrift Hercules Prodicius, angelehnt an die Allegorie „Die Wahl des Herkules“, und zeichnete darin das Bild eines entschlossenen, fröhlichen und hochgebildeten jungen Humanisten.

Musikalisch spannt das Konzert einen weiten Bogen durch die Klangwelten seiner Zeit: von franko-flämischer Polyphonie über italienische Tänze und Madrigale von Maddalena Casulana bis zu den Messen Giovanni Pierluigi da Palestrinas. Diese Werke spiegeln die geistige Reise eines Prinzen auf der Suche nach Tugend und Harmonie, wie sie der Text *Vitam quae faciunt beatiorem* beschreibt. Ein farbenreiches Ensemble aus Renaissance-Violine, Gitarre, Laute, Harfe und Gambe vereint sich mit fünf Sängern zu einem lebendigen musikalischen Panorama der Spätrenaissance.



Workshop

Quo vadis – Zukunftswerkstatt von OGV und JGV

11.–12. April 2026, Leverkusen-Opladen

Mit **Quo vadis** haben unsere Vereine ein jährlich stattfindendes Entwicklungsformat – die Zukunftswerkstatt – geschaffen. Ziel ist es, beide Vereine sowohl in ihrer Zusammenarbeit als auch in ihrer individuellen Profil- und Strukturentwicklung zu stärken. In dem Prozess werden zentrale Fragen der Vereinsarbeit offen, konstruktiv und zukunftsorientiert diskutiert:

- Welche Themen wollen wir in den kommenden Jahren bearbeiten?
- Welche Formate passen zu unseren Vereinen und unserer Stadtgesellschaft?
- Wie gestalten wir Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und digitale Präsenz?
- Wie sichern wir Finanzierung, Ehrenamt und organisatorische Strukturen?
- Wie verstehen wir unsere Rolle als Geschichtsvereine in einer modernen, demokratischen Bürgergesellschaft?

Um eine professionelle und unabhängige Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten, wird der Quo-vadis-Workshop von einer externen Moderation begleitet. Dies ermöglicht neue Perspektiven, methodische Anstöße und eine strukturierte Weiterentwicklung. Durch eine gemeinsame Vorstandssitzung von OGV und JGV im Anschluss soll der enge Schulterschluss beider Vereine auch auf strategischer Ebene weiter vertieft werden.

Ein offener Prozess für alle

Die Zukunftswerkstatt lebt vom Mitdenken, Mitgestalten und Mitreden. Mitglieder beider Vereine sowie interessierte Außenstehende sind herzlich eingeladen, sich in den Prozess einzubringen. Eine Teilnahme ist nach vorheriger Anmeldung möglich.



JAHRESÜBERSICHT 2026 (Auswahl)

		Seite	OGV	JGV
Geschichte vor Ort	Tagesfahrt „Bonn“	Tagesfahrt	12	31.01.26
	Tagesfahrt „Wesel“	Tagesfahrt	13	28.03.26
	Zu Gast... im Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv	Esexkursion	18	06.05.26
	Studienreise „Mainfranken“	Studienreise	14	23. - 26.05.26
	Tagesfahrt „Erkelenz“	Tagesfahrt	16	27.06.26
	Tagesfahrt „Solingen“	Tagesfahrt	17	10.10.26
	Von Erinnerung im öffentlichen Raum: Gunter Demnig und sein Lebenswerk	Vortrag	21	28.01.26
Geschichte in Jülich und Leverkusen	Städte im Rheinland	Vortrag	22	04.02.26
	Stadtentwicklung Leverkusens nach 1945	Vortrag	23	04.03.26
	Die herrschende Ordnung bedroht. Der Bauernkrieg in Deutschland vor 500 Jahren	Vortrag	24	25.03.26
	Quo vadis – Zukunftswerkstatt von OGV und JGV	Workshop	33	11. - 12.04.26
	Der ersehnte Fürst ist da!	Konzert	32	24.04. und 25.04.26
	Neue archäologische Funde im Zuge der Jülicher Markt- und Kirchplatzsanierung	Vortrag	25	29.04.25
	Ordnung statt Freiheit? Die reformatorischen Konzepte von Herzog Johann III v. Kleve	Vortrag	26	01.07.26
Geschichte in Jülich	Licht und Schatten. Briefwechsel Johann Wilhelm Schirmers und Karl Schnaase	Vortrag	27	30.09.26
	Stadtentwicklung in der Moderne – das Beispiel Köln	Vortrag	28	07.10.26
	Freiheit und Gesellschaft in der Weimarer Republik	Vortrag	29	28.10.26
	80 Jahre Nordrhein-Westfalen	Vortrag	30	04.11.26
	Konrad Adenauer. Leben in Zeiten des Umbruchs	Vortrag	31	25.11.25
	StadtRäume 2.0: Workshop in europäischen Partnerstädten	Workshops	36	
	Mitgliederversammlung JGV		43	29.04.26
Geschichte in Leverkusen	Von Jülich in die ganze Welt. Die Geschichte der ehem. Rundfunksendestelle Jülich	Ausstellung	46	09.03 - 10.04.26
	Jülicher Schlossgeschichte	Vortrag virtuell	40	05.05.26
	Schlossge-SCHICHTEN - Archäologie und Bauhistorie der Zitadelle Jülich	Ausstellung	40	17.05. - 01.11.26
	Internationaler Museumstag	Aktionstag	42	17.05.26
	Tag des offenen Denkmals	Aktionstag	42	13.09.26
	Licht und Schatten. Johann Wilhelm Schirmer in Italien	Ausstellung	41	bis 01.11.26
	Leverkusener Gesichter – Wir blicken auf unsere Stadt	Ausstellung	52	bis 01.03.26

Unsere Vorträge können auch über den nachstehenden Link oder den QR-Code über ZOOM online besucht werden
<https://us06web.zoom.us/j/85250063127?pwd=eTUvWXVjbnJ2QnBVdWZ2VXpZUU14dz09>



Projekt StadtRäume / UrbanSpaces 2.0

Kreative Stadtgeschichte im europäischen Netzwerk



Mit StadtRäume 2.0 eröffnen wir ein neues Kapitel europäischer Stadtgeschichte. Die Projektleitung liegt OGV und JGV Gemeinsam mit unseren Partnerstädten Bracknell (UK), Racibórz (PL), Oulu (FI), Ljubljana (SI), Schwedt/Oder (DE) und Villeneuve d'Ascq (FR) setzen wir auf kreative und künstlerische Formate. Neue Partner sind Delphi (GR), Nikopol (UA), Gabrovo (BG) und Battipaglia (IT).

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung innovativer Vermittlungsformen: Wir erweitern unseren digitalen Filmbaukasten, entwickeln künstlerische Ansätze und eine Weiterbildungs-App, um europäische Stadtgeschichte lebendig zu gestalten.

StadtRäume 2.0 verbindet Geschichte, Kunst und digitale Innovation – ein lebendiges Netzwerkprojekt für ein kreatives, europäisches Miteinander.



Projekt-Webseite:

<https://star-urbs.eu/>



Filmbaukasten:

www.youtube.com/@urbanspacesproject



StadtRäume / UrbanSpaces 2.0 Programm 2026

StadtRäume im Dialog – Workshops in Berlin, Schwedt/Oder, Jülich, Leverkusen und Oulu

Berlin & Schwedt/Oder (18. – 22. März 2026):

Die Veranstaltung verbindet historische Forschung, politische Bildung und bürgerliche Dialoge. Unter dem Motto „Demokratieentwicklung und Erinnerungsorte der Zwischenkriegszeit“ erkunden wir Weimarer Stadträume. Auftakt am 19. März in der Landeszentrale für politische Bildung Berlin: Projektvorstellung, pädagogische Tools und Besuch des Friedhofs der Märzgefallenen. Am Folgetag in Schwedt/Oder: Perspektiven einer Kleinstadt zwischen Provinz und Modernisierung.



Jülich & Leverkusen (7. – 10. Mai 2026):

Im Rahmen der Europawoche 2026 widmet sich UrbanSpaces 2.0 der europäischen Zusammenarbeit in den Städtepartnerschaften Leverkusens. Der Opladener und der Jülicher Geschichtsverein laden gemeinsam mit Partnern aus Delphi, Nikopol, Gabrovo und Battipaglia zu Workshops rund um Demokratiegeschichte, Erinnerungskultur und städtische Identität ein. Öffentliche Veranstaltungen zum Europatag machen das Projekt sichtbar und fördern den europäischen Austausch. Zielgruppen sind Jugendliche, Lehrkräfte, Geschichtsinteressierte und Kommunalakteure.



Oulu (3. – 6. September 2026):

In der europäischen Kulturrauptstadt Oulu schließt die Workshop-Reihe mit einer Präsentation der Projektergebnisse. Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten zum internationalen Austausch und zur Verankerung unserer Themen in einem inspirierenden europäischen Kontext.

HINWEIS: Ergänzend zum Workshop wird im selben Zeitraum eine einwöchige **Studienreise nach Oulu** angeboten.

Alle Workshops und die Studienreise sind offen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen beteiligten Städten.

Nähtere Informationen unter: <https://star-urbs.eu>; eMail: coordination@star-urbs.eu

J G V



Geschichte in Jülich

Programm online



Museen



Die Jülicher Zitadelle ist eine der am besten erhaltenen Festungen der Frühen Neuzeit im deutschsprachigen Raum. Architektonisches Schmuckstück ist die Ostfassade des herzoglichen Schlosses im Stil der italienischen Hochrenaissance. Im Schlosskeller wird eine Ausstellung zur Geschichte der Anlage und des Jülicher Landes gezeigt. Besonders eindrucksvoll ist die 90.000 qm große, aufwändig restaurierte Festung mit ihren Wällen, Gängen und Kasematten. Ein weiterer Schwerpunkt der Präsentation sind Gemälde des aus Jülich stammenden Landschaftsmalers Johann Wilhelm Schirmer (1807-1863). Seit Herbst 2014 beherbergt die Zitadelle auch eines der Dokumentationszentren zum „Erlebnisraum Römerstraße – Via Belgica“.

Öffnungszeiten

April - Oktober	Di - Fr	14:00 - 17:00 Uhr
	Sa, So, Feiertage	11:00 - 17:00 Uhr
November - März	Sa, So	11:00 - 17:00 Uhr
	Feiertage	geschlossen

Einzelkarte: € 5,- Ermäßigt: € 4,- Familien: € 10,-
Schulklassen und Kinder bis 10 Jahre frei

Zitadelle Jülich, Schlosstraße, 52428 Jülich, Tel.: 02461 - 63 510

www.museum-zitadelle.de



Ausstellungen

Schlossge-SCHICHTEN

– Archäologie und Bauhistorie der Zitadelle Jülich

■ 17. Mai bis 1. November 2026

Museum Zitadelle Jülich, Schlosskeller, Schlossstraße, Jülich

Die Zitadelle Jülich blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, besonders das ehemalige Residenzschloss Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg. Archäologische Grabungen im Schlosshof legten historische Schichten frei, die bis vor den Bau der Festung reichen. Das gesicherte Grabungsprofil dokumentiert die Zeitschichten und wird im Museum Jülich (Schlosskeller) als Dauerausstellung gezeigt. Ein Film mit 3D-Animationen erläutert die Befunde; daneben präsentieren Funde erstmals.

Vom Renaissanceschloss sind nur Reste erhalten: Teile des Ostflügels mit Schlosskapelle sowie Ansätze der Nord- und Südflügel. Die ursprüngliche Arkaden- und Treppenstruktur lässt sich nur erahnen. Durch bauhistorische Recherchen und Computertechnik wurde der 16.-Jahrhundert-Zustand digital rekonstruiert. Mit 3D-Brillen tauchen Besucher in 360°-Ansichten ein – in der Medienstation oder bei Spezialführungen.

Vortrag: Jülicher Schlossgeschichte virtuell

Referent: Guido von Büren am Dienstag

■ 5. Mai 2025, um 19:00 Uhr in der VHS Jülicher Land

Der Vortrag bietet einen exklusiven Einblick in den Weg zur virtuellen Rekonstruktion des Jülicher Schlosses

Nächere Informationen unter <https://www.vhs-juelicher-land.de>



Licht und Schatten. Johann Wilhelm Schirmer in Italien

■ bis 1. November 2026, Pulvermagazin auf der Bastion Johannes

100 Jahre Sehnsucht.

Düsseldorfer Landschaftsmalerei 1825 – 1925

■ 8. März – 13. Dezember 2026,

Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße 20, 52428 Jülich

Öffnungszeiten: Sa/So 11 – 16 Uhr und auf Anfrage (Tel. 02461-63510)

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert die Restaurierung wichtiger Kunstwerke in kommunalen Museen mit einem jährlichen Förderprogramm. Eine Jury wählt Projekte aus, die aus überregionaler Perspektive für die Menschen in NRW von besonderem Interesse sind. Davon profitiert auch das Museum Zitadelle Jülich. Sowohl für die Präsentation in der Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm unter dem Titel „100 Jahre Sehnsucht. Düsseldorfer Landschaftsmalerei 1825–1925“, als auch für die Sonderausstellung im Pulvermagazin der Zitadelle „Licht und Schatten. Johann Wilhelm Schirmer in Italien“ hat Jülich den Zuschlag für über 50 Arbeiten erhalten, die nach Befreiung von Schmutz und unsachgemäßen Übermalungen nun wieder im ursprünglichen Glanz erstrahlen. So können wichtige Bestände aus den Magazinen wieder ins Rampenlicht der Ausstellungen rücken. Dafür werden beide Präsentationen in der Landschaftsgalerie und der Zitadelle für die Saison 2026 mit zahlreichen frisch restaurierten Werken ergänzt. Die Ausstellung zur Italienreise Schirmers in der Zitadelle kann zudem mit zwei hochkarätigen Neuerwerbungen aufwarten: Im Ankaufförderungsprogramm des Landes erhielten zwei Ölstudien aus Civitella für Jülich den Zuschlag. Diese Werke gelten als Höhepunkte der deutschen Freilichtmalerei im 19. Jahrhundert und stärken das Profil der Sammlung mit besonders attraktiven Stücken.

Geschichte im Zentrum – Eine Zeitreise

■ Bis auf Weiteres,

Zentrum für Stadtgeschichte, Am Aachener Tor 16, 52428 Jülich,

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8:00 – 17:00 Uhr

Die Stadt Jülich hat sich das Motto „Historische Festungsstadt – Moderne Forschungsstadt“ auf die Fahnen geschrieben. Ganz in diesem Sinne haben das Stadtarchiv Jülich und das Museum Zitadelle gemeinsam einen Blick in ihre Bestände geworfen und eine Ausstellung für das Foyer des Zentrums für Stadtgeschichte erarbeitet, die die Jülicher auf eine kleine Zeitreise durch 2000 Jahre Stadtgeschichte schickt. Dabei schaut sie auch gerade auf diejenigen, die häufig aus dem historischen Blick geraten: Frauen, Randgruppen, Migranten. Eine ganze Reihe Einwohnerinnen und Einwohner kommen dabei auch selbst zu Wort.

Aktionstage

JGV Museum Zitadelle Jülich, VHS Jülicher Land

Internationaler Museumstag

■ 17. Mai 2026 | 11.00 – 17.00 Uhr | Zitadelle | Eintritt frei!

Fledermausnacht

■ 29. August 2026 | 18.00 – 24.00 Uhr | Zitadelle | Eintritt frei (gegen Spende)

Tag des offenen Denkmals

■ 13. September 2026 | 11.00 – 17.00 Uhr | Zitadelle | Eintritt frei!

Museum Mobil:

Das Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalens unterwegs

■ 22. – 29. April 2026

In diesen Tagen ist das Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen mit der Ausstellung „MuseumMobil. Wir suchen Ihre NRW-Geschichte“ auf dem Kirchplatz in Jülich zu Gast. Die mobile Ausstellung in einem Überseecontainer lädt dazu ein, Geschichten aus Nordrhein-Westfalen neu zu entdecken und sich mit eigenen Geschichten und Erinnerungsstücken am Aufbau der Sammlung des neuen Museums zur nordrhein-westfälischen Landesgeschichte in Düsseldorf zu beteiligen. Öffnungszeiten sind täglich von 10 bis 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Eine echte „Stunde Null“. Jülich und die Gründung Nordrhein-Westfalens



■ Dienstag, 21.4.2026 | 19.00 Uhr | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16

Der Vortrag beleuchtet den Zusammenhang zwischen dem schwer kriegszerstörten Jülich und der Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen im August 1946. In beiden Fällen war Großbritannien der zentrale Akteur. Es wird der Ambivalenz zwischen zerstörerischen (Operation Queen) und schöpferischen Akten (Operation Marriage) nachgegangen. Dr. Jonas Becker ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf.

Anmeldung über <https://www.vhs-juelicher-land.de> erforderlich!

Mitgliederversammlung JGV

■ Mittwoch, 29. April 2025, 18:00 Uhr
Schlosskapelle in der Zitadelle Jülich

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Arbeitskreisleiter
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Aussprache zu den Punkten 2–5
7. Entlastung des Vorstandes für 2025
8. Satzungsänderungen
9. Vorstandswahlen
10. Anträge
11. Sonstiges

Vortrag im Anschluss an die Mitgliederversammlung:

Drei Jahre Baubegleitung – 2000 Jahre Geschichte.
Neue archäologische Funde im Zuge der Jülicher Markt- und Kirchplatzsanierung

Nähtere Informationen auf Seite 25

Zu Gast in... Jülich-Kirchberg

■ Samstag, 28. Februar 2026

Treffpunkt (Selbstanreise): Dorfplatz (Wymarstraße/Zur Rur) | 14:30 Uhr,
Führung: Timo Ohrndorf

Der Ort Kirchberg hat im 19. Jahrhundert durch die Ansiedlung mehrerer papierverarbeitender Betriebe eine interessante Entwicklung genommen. Sichtbares Zeichen hierfür sind die beiden Fabrikantenvillen an der Durchfahrtsstraße. Die nach ihrem Erbauer Villa Buth genannte Anlage ist ein bemerkenswertes Baudenkmal. Das Objekt wurde 1941/42 als „Judenhaus“ genutzt. Der Rundgang wird sich vor allem mit den Spuren der zwangsweisen Anwesenheit von Jüdinnen und Juden aus dem Gebiet des damaligen Kreises Jülich in Kirchberg beschäftigen.

Sonstiges

39. Jülicher Bücherbörse (JüBüBö)

■ 22. Februar 2026, 10:30–13:00 Uhr

PZ des Gymnasiums Zitadelle der Stadt Jülich

Die Bücherbörse bietet die Chance für jeden Freund der Jülicher Geschichte, seinen Bestand zu komplettieren und Dubletten in die richtigen Hände zu geben. Bitte keine Bücher wegwerfen, wir nehmen Ihre Bücher mit stadt- und regionalhistorischen Themen entgegen! Gerne stellen wir Ihnen für Ihre Bücher, Karten, Drucke usw. einen Verkaufsstand zur Verfügung.

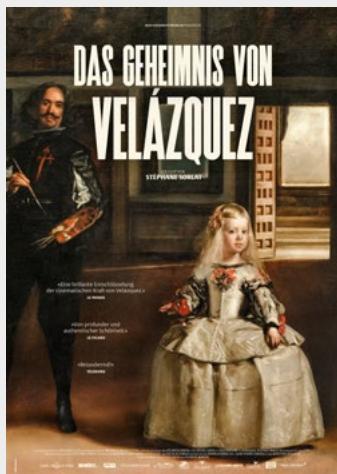
Anmeldungen und Informationen: Walter Maßmann (Tel. 02461-51643).

Kino im Kuba



Das Geheimnis von Velazquez

Sonntag, 29. März 2026, 14:00 Uhr



Weltkarriere einer Lüge.

Die Protokolle von Zion

Sonntag, 25. Oktober 2026, 14:00 Uhr



Eintritt jeweils 12,00 € inkl. Kaffee und Kuchen
Online-Reservierung möglich unter www.kuba-juelich.de.

Mundartfreunde

Die Mundartfreunde tagen 2026 wie gewohnt am 1. Dienstag im Monat in Raum 120 des Zentrums für Stadtgeschichte Jülich (Am Aachener Tor 16). Die Veranstaltung beginnt um 18:00 Uhr und dauert etwa zwei Stunden. Alle mundartlich Interessierten – auch Nichtmitglieder – sind herzlich zu den Treffen eingeladen. Neben eigenen Vorträgen und Rezitationen steht zudem der Gedankenaustausch über Jülicher Traditionen und die Gegenwart im Mittelpunkt der Treffen.

Termine:

Dienstags-Treff 2026: 6.1., 3.2., 3.3., 7.4., 5.5., 2.6., 7.7., 4.8., 1.9., 6.10., 3.11., 1.12.; Mundartabend im Kuba: 26.11.2026

Die Teilnahme an den Dienstags-Treffen ist kostenlos.

Kontakt: Georg Thevessen, Lorsbeckerstr. 20, 52428 Jülich, Tel. 02461-7874

Jüdisches Leben im Jülicher Land

Der Arbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt, das ehemals reiche jüdische Leben im Jülicher Land zu erforschen und die Spuren jüdischen Lebens wieder sichtbar zu machen. Von Anfang an stand die Befragung von Zeitzeugen im Mittelpunkt der Überlegungen. Hier drohen durch Zeitablauf endgültig mündliche Überlieferungen und Zeugnisse verloren zu gehen.

Kontakt: Heinz Spelthahn, Kreuzstr. 137, 52428 Jülich, Tel. 02461-57915

Initiativgruppe ehemalige Sendestelle der Deutschen Welle

Auf dem Gelände des „Brainergy Parks“ auf der Merscher Höhe erstreckte sich seit den 1950er- bis in die 1990er-Jahre die Rundfunksendestelle Jülich, von der aus seit 1956 die Programme der „Deutschen Welle“ in die ganze Welt ausgestrahlt wurden. Der Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte der ehemaligen Sendestelle aufzuarbeiten und auf dem Gelände des Brainergy Parks zu präsentieren.

Kontakt: Claus Maas, Auf der Klause 17, 52428 Jülich, Tel. 02461-52229

Festungsstadt Jülich

Der Förderverein „Festung Zitadelle Jülich e.V.“ hat Ende 2025 seine Auflösung beschlossen, nachdem für die Vorstandarbeit sich nicht mehr genügend Mitstreiter gefunden haben. Das Erbe der historischen Festungsstadt Jülich zu bewahren und in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, ist jedoch ein Anliegen, das weiterhin verfolgt werden sollte. Der neu geschaffene Arbeitskreis wird in diesem Sinne zumindest ansatzweise die Tätigkeit des Fördervereins fortsetzen

Kontakt:

Prof. Dr. Klaus Schneider, Nideggener Str. 3, 52428 Jülich, Tel. 02461-58902

Projekt Sendeanlage

Von Jülich in die ganze Welt.

Wanderausstellung über die Geschichte der ehemaligen Rundfunksendestelle Jülich startet

■ 9. März bis 10. April 2026, Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich



Auf dem Gelände der Merscher Höhe oberhalb von Jülich befand sich von 1956 bis etwa 2010 die Rundfunksendestelle Jülich. Bis Anfang der 2000er wurden von hier die Programme des Auslandssenders Deutsche Welle in alle Welt ausgestrahlt. Die Redaktion des Senders befand sich zunächst beim NWDR in Köln. 1960 wurde aus der Deutschen Welle eine eigenständige Körperschaft. Die in Jülich angesiedelte Senderanlage wurde von der Deutschen Bundespost – später Deutsche Telekom – betrieben. Die 34 Sendeturme zwischen denen die Antennenvorhänge gespannt waren prägten über Jahrzehnte das Stadtbild, vor allem in der Dunkelheit, wenn die Signallampen an den Spitzen der Türme rot leuchteten. Lange Zeit war auch das Pausenzeichen der Deutschen Welle ein ständiger Begleiter im Alltag der Jülicherinnen und Jülicher, da es in zahlreichen elektrischen Geräten zu hören war.

Die aus informativen Tafeln bestehende Wanderausstellung erläutert die technischen und historischen Hintergründe der ehemaligen Rundfunksendestelle.

Weitere Ausstellungsorte und ein Workshop sind geplant. Informationen hierzu unter <https://www.juelicher-geschichtsverein.de>



Publikationen

Der JGV gibt drei Schriftenreihen heraus:

- Jülicher Geschichtsblätter – Jahrbuch des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V.
- Veröffentlichungen des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V.
- Jülicher Forschungen

Neuerscheinungen 2025



Alexander Holz (Hg.)
Spätantike an Merzbach und Rur
(Veröffentlichungen des JGV, Bd. 24)

182 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-9826226-1-3, 24,90 €

Für 2026 sind folgende Publikationen geplant



„Jülich und Leverkusen – StadtRäume zwischen den Kriegen“
siehe Seite 65!

Guido von Büren / Marcell Perse (Hg.)
Jülicher Geschichtsblätter, Bd. 88/89, 2020/2021
ca. 400 S., zahlr. Abb., 29,90 €

Guido von Büren / Marcell Perse (Hg.)
Jülicher Geschichtsblätter, Bd. 90/91, 2022/2023
ca. 400 S., zahlr. Abb., 29,90 €

Tobias Schlubach
Cradepoel. Die Geschichte eines fast vergessenen Ortes bei Jülich
(Veröffentlichungen des JGV, Bd. 25)
ca. 250 S., zahlr. Abb., 24,90 €

Udo Arnold/Guido von Büren (Hg.)
Der Deutsche Orden in den Rheinlanden. Gedenkschrift zum 800-jährigen Jubiläum der Schenkung von Siersdorf an den Deutschen Orden 1219
(Jülicher Forschungen, Bd. 18 / MONTANUS, Bd. 21)
ca. 300 S., zahlr. Abb., ca. 40,00 €

Sammlungen

Bibliothek JGV

Zentrum für Stadtgeschichte", Am Aachener Tor 16, 52428 Jülich.

Der JGV verfügt über einen umfangreichen Buchbestand als Teil der Kunsts- und Geschichtsbibliothek des Museums Zitadelle Jülich. Eine Benutzung der Bibliothek ist nach Vorabsprache möglich (s. u.). Die Bestände sind online recherchierbar. Zum Bestand gehören alle Veröffentlichungen des Vereins und eine umfangreiche lokal- und regionalhistorische Literatursammlung. Die Bibliothek pflegt Tauschbeziehungen zu etwa 70 gleichgerichteten Institutionen und kulturellen Einrichtungen, auch im angrenzenden Ausland. Die Veröffentlichungen dieser Vereine und Institutionen – Jahrbücher, Zeitschriften, Monographien etc. – sind ein wichtiger Bestand der Bibliothek.

Ein Kopierer steht zur Verfügung.

Ansprechpartnerin ist Gunda Greve (02461-34 56 60)

www.museum-zitadelle.de/bibliothek



**Gemeinsam sind wir
die beste Idee.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.**

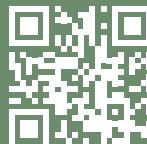
Ihre VR Bank ist tief in der Region verwurzelt. Wir kennen unsere Kunden und die regionale Wirtschaft persönlich. Die genossenschaftlichen Werte Partnerschaftlichkeit, Vertrauen und Verantwortung bestimmen unser Handeln – von der Beratung bis zu unserem Engagement vor Ort. Und obwohl diese Idee schon mehr als 140 Jahre alt ist, finden wir: Wir sind die beste Idee! Für Ihr Geld, für Ihre Ziele und für unsere Region.

O G V



Geschichte in Leverkusen

Programm online



Museen

ZeitRäume Leverkusen

villa
RÖMER



Die Villa Römer in Opladen bietet neben Wechselausstellungen all denen, die Leverkusens historische Seite und die ihrer Vorgängergemeinden besser kennen lernen wollen, mit „ZeitRäume Leverkusen“ eine Dauerausstellung zum Erkunden der Stadtgeschichte. „Haus der Stadtgeschichte Leverkusen e.V.– Trägerverein Villa Römer“ präsentiert in sechs Räumen Aspekte der Leverkusener Stadtgeschichte von den vorgeschichtlichen Anfängen bis zur Gegenwart.



Öffnungszeiten

Sa 15:00 - 18:00 Uhr

So 11:00 - 16:00 Uhr

und nach Absprache auch zu anderen Zeiten

Eintritt siehe Aushang

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen

www.zeitraeume-lev.de



Ausstellungen

Leverkusener Gesichter

– Wir blicken auf unsere Stadt

■ bis 1. März 2026

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen

Leverkusener Gesichter – Wir blicken auf unsere Stadt ist der Titel einer weiteren Ausstellung des Opladener Geschichtsvereins zum besonderen Stadtjubiläum im Jahr 2025, zum 50-jährigen Bestehen der Stadt Leverkusen in ihren heutigen Grenzen.

Wie haben Menschen in dieser Stadt die Entwicklung Leverkusens seit der kommunalen Neuordnung zum Jahresbeginn 1975 bis heute erlebt? Alte, junge, verwurzelte wie zugewanderte Menschen mit ganz unterschiedlicher Vita und vielfältigen Lebenserfahrungen berichten von ihren Eindrücken vom Leben in Leverkusen, blicken subjektiv auf Entwicklungen ihres Wohn- und Heimatortes, im Guten wie im Schlechten, verteilen Lob und Kritik, verraten persönliche Vorlieben und Wünsche. Allesamt Frauen und Männer, die Position beziehen und ihr Gesicht zeigen für Leverkusen.

Geschichtsbetrachtung ist immer der Versuch, aus der Vergangenheit zu lernen, das Bewusstsein und den Blick nach vorn zu schärfen. Das ist keine Aufgabe allein für historisch Interessierte, sondern für uns alle als mündige Bürgerinnen und Bürger. Alle für die Ausstellung Befragten haben sich ganz individuell eine kritische Meinung zu ihrer Stadt gebildet und stehen dazu –

in meinen Augen ein Beitrag für unsere lebendige Demokratie. Ergänzt werden die Portraits und Stellungnahmen der LeverkusenerInnen durch eine Dokumentation der wesentlichen Ereignisse in der Leverkusener Stadtgeschichte in den Jahren 1975 bis 2025.



Ausstellungen

Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert

– Freiheit, Stadt, Gesellschaft im Wandel

■ 13. September 2026 bis 28. Februar 2027

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen

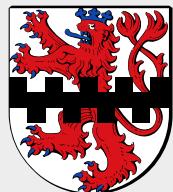
Die Ausstellung widmet sich der dynamischen und häufig auch konfliktreichen Entwicklung Leverkusens im 20. Jahrhundert. Es wird gezeigt, wie städtische Räume, gesellschaftliche Strukturen und demokratische Mitgestaltung in einer jungen Stadt gewachsen sind – und wie sich diese Prozesse in Europa spiegeln.

Leverkusen: Stadtwerdung in zwei Etappen (1930 und 1975)

Leverkusen ist eine Stadt mit einer außergewöhnlichen Entstehungs geschichte:

- 1930 entstand die erste Stadt
- 1975 wurde die heutige Stadt Leverkusen im Rahmen der kommunalen Neugliederung neu gegründet.

Diese doppelte Stadtgründung macht Leverkusen zu einem europäischen Modellfall moderner Stadtentwicklung, Identitätsbildung und demokratischer Selbstverwaltung.



Wiederaufbau, Migration und die Suche nach einer urbanen Mitte

Der umfangreiche Wiederaufbau nach 1945, der Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen, die Wohnungsnot und der Ausbau neuer Stadtteile prägten das Stadtbild nachhaltig. Die fehlende historisch gewachsene Stadtmitte führte zu jahrzehntelangen Diskussionen über Stadtplanung, Gestaltung und Identität. Die Suche nach einem modernen Zentrum wurde zu einem zentralen Thema der kommunalen Entwicklung.

Europäische Perspektiven: Stadtentwicklung im Vergleich

Leverkusens Geschichte wird in der Ausstellung mit Beispielen aus europäischen Partnerstädten und Projektpartnern gespiegelt. So entsteht ein Panorama städtischer Transformationsprozesse im 20. Jahrhundert, die zeigen, wie europäische Städte auf Krieg, politische Umbrüche, Modernisierung und Migration reagierten – und wie urbaner Raum zum Spiegel demokratischer Entwicklungen wurde.



Was die Ausstellung bietet:

- Vergleichende Fallstudien zu Leverkusen und europäischen Partnerstädten
- Historische Karten, Pläne und Bildmaterial
- Digitale Tools und Methoden aus StadtRäume/UrbanSpaces 2.0
- Themeninseln zu: Wiederaufbau, Migration, Stadtplanung, Industrie, Identität und Demokratie
- Die Frage: Wie entstehen StadtRäume – und wie entstehen demokratische Gesellschaften?

Die Ausstellung lädt dazu ein, Leverkusens Geschichte neu, europäisch und demokratisch zu betrachten.

Wer mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen!

Nähtere Informationen: lev@ogv-leverkusen.de

Leverkusener Geschichtsmatinee

In Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen und dem Bergischen Geschichtsverein Abteilung Leverkusen-Niederwupper e.V.



„Demokratischer Neubeginn im Raum Leverkusen“

- Sonntag, 11. Januar 2026; 11:00 Uhr
Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen

Mit der zweiten Leverkusener Geschichtsmatinee eröffnet der OGV erneut das Jahresprogramm – und etabliert damit ein neues, dauerhaftes Aufpunktformat im kulturellen Leben der Stadt.



Unter dem Jahresschlagwort „Freiheit – Stadt – Gesellschaft“ richtet die Matinee den Blick auf einen zentralen Wendepunkt lokaler Demokratiegeschichte: den Neubeginn nach 1945. Unter dem Titel „Demokratischer Neubeginn im Raum Leverkusen: Die politischen Parteien nach 1945“ beleuchten ausgewiesene Expertinnen und Experten den Wiederaufbau politischer Kultur in Leverkusen und den damals gegründeten Stadtteilen. Im Mittelpunkt stehen die frühen Organisationsformen, die politischen Herausforderungen der Nachkriegszeit und die Frage, wie demokratische Strukturen in einer zerstörten und gesellschaftlich fragmentierten Stadt erneut entstehen konnten.

Die Matinee wird durch musikalische Beiträge feierlich gerahmt und lädt im Anschluss bei Kaffee und Begegnungsmöglichkeiten zum Austausch ein. Besucherinnen und Besucher haben die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die aktuelle Ausstellung in der Villa Römer zu besuchen.

Bereits ab 10:30 Uhr sind alle Interessierten herzlich willkommen. Bei einem Begrüßungskaffee wird zudem das neue OGV-Jahresprogramm 2026 mit dem thematischen Schwerpunkt „Freiheit – Stadt – Gesellschaft“ ausgegeben.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen das neue Geschichts- und Kulturjahr zu beginnen und den Blick auf die demokratische Entwicklung unserer Stadt zu richten.

Für Mitglieder OGV

Mitgliederforum I/2026 & Jahreshauptversammlung

- Mittwoch, 1. Juli 2026, 18:30 Uhr
Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen

Die Sitzung bietet den OGV-Mitgliedern einen umfassenden Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr, Einblicke in aktuelle Entwicklungen sowie Gelegenheit zum Austausch über die zukünftige Ausrichtung des Vereins.

Tagesordnung:

- Begrüßung / Formalia
- Geschäftsbericht 2025 des 1. Vorsitzenden inkl. Kassenbericht
- Bericht der Kassenprüfer 2025
- Aussprache über den Geschäftsbericht
- Entlastung des Vorstandes
- Haushaltsplan 2027
- Satzungsänderungen
- Wahl der Kassenprüfer für 2027
- Wahl von Vorstandsmitgliedern
- Planungen 2027ff.
- Verschiedenes

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung:

Rückblick 2025 und geselliger Ausklang

Ein visueller Rückblick auf ein bewegtes Vereins- und Projektjahr

Vortrag: Ordnung statt Freiheit?

Referent: Prof. Dr. Ralf-Peter Fuchs

Nähere Informationen auf Seite 26



Für Mitglieder OGV

Mitgliederforum II/2026 & „Get Together“

- Samstag, 12. September 2026, 18:30 Uhr
Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen



Das Forum für OGV-Mitglieder am Vorabend des Geschichtsfestes bietet Raum für aktuelle Informationen aus der Vereinsarbeit, Einblicke in laufende und kommende Projekte sowie die Möglichkeit zu Austausch und offener Diskussion.

Wir laden zu einem „Get Together“ in die historischen Räume und den Park der Villa Römer ein – eine Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Ablauf:

- Aktuelle Informationen aus Vorstand und Arbeitsgruppen
- Berichte zu Projekten und Kooperationen
- Ausblick auf Veranstaltungen und Aktivitäten im zweiten Halbjahr 2026
- Offene Gesprächsrunde und Möglichkeit für Anregungen
- Begegnungen und Austausch in der Villa Römer
- Gelegenheit zur Besichtigung der neuen Ausstellung zur Stadtentwicklung nach 1945
- Getränke und kleiner Imbiss

23. Leverkusener Geschichtsfest 2026

in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen
und der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Leverkusen



- Sonntag, 13. September 2026, 19 bis 19 Uhr
Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, Haus-Vorster Str. 6, Leverkusen



Das Geschichtsfest greift das bundesweite Motto des Tags des offenen Denkmals auf und zeigt, wie Denkmalorte in Leverkusen und Europa als lebendige Netzwerke wirken – Orte, die Menschen verbinden, Geschichte tragen und Stadtentwicklung bis heute prägen.

Programm:

- Stadt-Touren zu Denkmälern
- Historische Führungen auf dem Opladener Frankenberg
- Open-Air-Ausstellung der Partnerstädte
- Führungen durch die neue OGV-Jahresausstellung
- Aktionen und Mitmachangebote zum Motto des Denkmaltags
- Tag der offenen Tür im OGV mit Archiv- und Sammlungseinblicken
- Präsentation des Denkmal-Kalenders 2026
- Markt der Möglichkeiten mit Vereinen, Initiativen und europäischen Beiträgen
- Konzert im Park der Villa Römer
- Familien- und Spielangebote sowie Gastronomie im Park

Vollständiges Programm
sowie Online-Anmeldung zu den
Stadt-Touren:
[https://geschichtsfest.de/aktuell/
anmeldung-zu-stadt-touren](https://geschichtsfest.de/aktuell/anmeldung-zu-stadt-touren)



Projekt

Leverkusener Geschichtswegs

Entdecken Sie die Geschichte unserer Stadt neu!

Unser Angebot – virtuell oder vor Ort – die vielfältigen Facetten der Stadtgeschichte hautnah zu erleben. Unser Ziel ist es, historisch bedeutsame Orte in Leverkusen sichtbar zu machen – sowohl durch anschauliche Beschilderungen vor Ort als auch durch virtuelle Rundgänge auf der Plattform IZI.TRAVEL, die Sie bequem als App nutzen können.

Auf der Plattform unter <https://izi.travel/de/deutschland/stadtuehrer-in-leverkusen> finden Sie eine Vielzahl an virtuellen Geschichtswegen, die auch vor Ort beschildert sind. Dazu gehören zum Beispiel die Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, die StadtRäume in der Zwischenkriegszeit, das Opladener Stadtzentrum im Wandel, die Balkantrasse, die Opladener Keimzellen, die Siedlungs- und Architekturgeschichte seit 1900, das Industrie- und Villenviertel an der Wupper und die Bahnstadt Opladen.

Sprechen Sie uns an,

wenn Sie die Geschichtswegs interessant finden und an einer Weiterentwicklung der Routen aktiv wirken möchten. Wir freuen wir uns über Ihre Mitarbeit in unserer Arbeitsgruppe.

Kontakt: geschichtswegs@ogv-leverkusen.de.

Spurensuche auf Geschichtswegen in Opladen

Der Opladener Geschichtsverein OGV hat für die Stadtgeschichte charakteristische Orte zu sechs thematischen Geschichtswegen zusammengestellt und auf iZI.TRAVEL - dem kostenlosen Online-Portal für Stadtführungen - beschrieben.

Keimzellen
Der historische Stadtkern von Opladen ist ein reizvolles Beispiel für einen kleinen Städtebau aus dem 19. Jahrhundert. Die Bebauung besteht aus einer Mischung von Wohn- und Gewerbegebäuden, die teilweise noch aus der Zeit der Industrialisierung stammen. Ein markantes Gebäude ist die Kirche St. Peter und Paul, die 1860 fertiggestellt wurde.

Stadtkern
Das historische Stadtkern von Opladen ist ein reizvolles Beispiel für einen kleinen Städtebau aus dem 19. Jahrhundert. Die Bebauung besteht aus einer Mischung von Wohn- und Gewerbegebäuden, die teilweise noch aus der Zeit der Industrialisierung stammen. Ein markantes Gebäude ist die Kirche St. Peter und Paul, die 1860 fertiggestellt wurde.

Siedlungen und Architektur
Der Opladener Stadtkern ist mit seiner Gründung im 19. Jahrhundert eine typische Kleinstadt. Die Bebauung besteht aus einer Mischung von Wohn- und Gewerbegebäuden, die teilweise noch aus der Zeit der Industrialisierung stammen. Ein markantes Gebäude ist die Kirche St. Peter und Paul, die 1860 fertiggestellt wurde.

Bahnhof
Mit der Bahnlinie nach Wittenberg 1865 wurde die Eisenbahnlinie als Eisenbahnlinie an der Strecke zwischen Wittenberg und Berlin gebaut. Die Bahnlinie war eine wichtige Verbindung zur Entwicklung der Region. Am 1. Januar 1866 wurde die Bahnlinie eröffnet. Der Bahnhof Opladen wurde 1875 eröffnet. Das heutige Empfangsgebäude wurde 1907 errichtet. Heute ist der Bahnhof ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für die Region.

Balkantrasse
1861 wurde die Reichsbahn von Coblenz nach Lüttich verlegt. Dieser Bau war ein wichtiger Baustein in der Entwicklung der Region. Am 1. Januar 1866 wurde die Bahnlinie eröffnet. Der Bahnhof Opladen wurde 1875 eröffnet. Das heutige Empfangsgebäude wurde 1907 errichtet. Heute ist der Bahnhof ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für die Region.

Projekt

>LEV< Leverkusen – Stadtgeschichte mit Zukunft



Identität und Selbstverständnis – sie wurde zweimal gegründet:

- 1930, als mehrere Gemeinden zur ersten Stadt Leverkusen vereint wurden,
- 1975, als im Zuge der kommunalen Neugliederung die heutige Stadt entstand.

Zwischen 2020 und 2030 laden Jubiläen zur Reflexion und Neugestaltung ein. Jubiläen sind nicht nur Rückblicke, sondern Chancen für Aufbruch. Gemeinsam mit Institutionen, Vereinen, Initiativen, Unternehmen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern soll eine neue, zeitgemäße Stadtgeschichte entstehen.

Diese kann viele Formen annehmen: Ausstellung, Buch, digitale Plattform, Stadtwege oder Erinnerungsorte. Entscheidend ist ihre Offenheit für neue Perspektiven – denn Stadtgeschichte mit Zukunft muss wachsen und sich wandeln können.

Ziel ist eine breit verankerte Stadtgeschichte. Ein vielfältiger Bürgerdialog, der Menschen aus allen Stadtteilen, Generationen und gesellschaftlichen Bereichen einbindet, bildet dafür die Grundlage: gemeinsam erinnern, erzählen, diskutieren und gestalten.

Neue Formate der Geschichtsvermittlung sind geplant:

- historische und digitale Stadtwege
- Orte der Erinnerung in den Stadtteilen
- thematische Führungen, Mikro-Ausstellungen und audiovisuelle Formate
- Bürgerdialoge (mit Themen wie Stadtentwicklung, Identität, Erinnerungskultur und Zukunftsgestaltung)

Langfristig soll daraus ein Institut für Stadtgeschichte und Stadtkultur entstehen – eine zentrale Einrichtung für Forschung, Vermittlung, Bildung und Beteiligung, die Leverkusens Geschichte dauerhaft lebendig hält.

Interessierte können sich per E-Mail unter lev2020@ovg-leverkusen.de beteiligen.

>LEV< Bürgerdialoge 2026

[in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen]



Der OGV und die VHS Leverkusen führen 2026 ihre Bürgerdialoge fort. Ziel ist, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern zu erkunden, wie Leverkusens Geschichte im Alltag sichtbar, verständlich und zukunftsfähig werden kann. In den Gesprächen entstehen neue Perspektiven auf Geschichte, Identität und Stadtkultur. Ob Museum, digitales Archiv, Rundweg oder Erinnerungsort – der Prozess bleibt offen und lädt zum Mitgestalten ein.

BürgerDialog LEV

„Zukunft für Wiesdorf – wie gestalten wir unsere Stadtmitte?“

- Dienstag, 21. April 2026, 19 Uhr, Forum Leverkusen – Vortragssaal
Moderation: Dr. Günter Hinken

Wiesdorf steht vor großen Veränderungen: City C, Bahnhofsquartier und Corner 82 sollen neue Impulse setzen. Die Leverkusener Immobiliengesellschaft (LEVI) zeigt, wie daraus lebendige Orte werden, die Handel, Kultur und Begegnung fördern. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten diskutieren wir Chancen und Ideen für eine zukunftsfähige Innenstadt. Eintritt frei.



BürgerDialog Opladen

„Vergangenheit und Zukunft der Stadtentwicklung“

- Donnerstag, 2. Juni 2026,
Zeit und Veranstaltungsort in Opladen werden noch bekannt gegeben
Moderation: Dr. Günter Hinken / Michael D. Gutbier M.A.

Opladen – einst eigenständig, heute wichtiger Teil des nördlichen Leverkusens – blickt auf viele Wandlungen zurück. Der Dialog fragt, wie sich diese Geschichte in der Gesamtstadt widerspiegelt und welche Rolle Opladen künftig spielt.



Projekt

Living Memorials

Dieses internationales Kunst- und Bildungsprojekt des belgischen Filmemachers André Bossuoy ist seit 2024 in mehreren europäischen Städten aktiv.

Zu den Partnern zählen der OGV und die Société Historique de Villeneuve-d'Ascq. Beteiligt sind Schülerinnen und Schüler aus Namur (Belgien), Villeneuve-d'Ascq (Frankreich) und den Regionalwissenschafts-Kursen des Lise-Meitner-Gymnasiums Leverkusen unter Leitung von Christian Drach. Gemeinsam setzen sie sich künstlerisch mit Fragen der Erinnerungskultur auseinander und nähern sich historischen Orten auf kreative Weise.

Im Mittelpunkt steht die Idee des „lebendigen Denkmals“: Jugendliche besuchen Erinnerungsorte – etwa das Zwangsarbeiterdenkmal vor der Bayer-Hauptverwaltung oder den Manforter Friedhof – und entwickeln dort eigene Formen des Nachdenkens über Geschichte, Demokratie und Verantwortung. Entstanden sind eindrucksvolle Filmdokumentationen, die zeigen, wie junge Menschen Erinnerungskultur neu interpretieren.

Der international tätige Künstler Roman Kroke begleitet die Jugendlichen bei ihrem kreativen Prozess. Das Projekt läuft von 2024 bis 2026 und wird durch das EU-Programm „CERV – Citizens, Equality, Rights and Values / Remembrance“ der Europäischen Kommission gefördert. So wird „Living Memorials“ Teil eines europäischen Netzwerks, das Erinnerungskultur lebendig hält.

Kontakt: Christian Drach, cd@ovg-leverkusen.de.



Sammlungen

Archiv und Bibliothek OGV

Der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen sammelt Dokumente zur Stadtgeschichte von Leverkusen und Opladen. Die Sammlung umfasst u.a. Bücher, Fotos, Karten, Zeitungsausschnitte und Videos. Die Sammlung ist unterteilt in die Sammelbereiche:

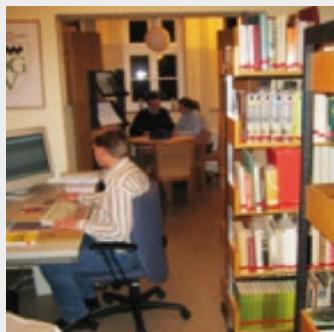
- Bibliothek
- Foto
- Karten
- Zeitungsausschnitte
- Dokumente
- Audio/Video
- Partnerstädte

In der Bibliothek befinden sich durch Kauf und großzügige Schenkungen ca. 1.500 Bücher und Zeitschriften. Davon bezieht sich ein großer Teil auf Leverkusen, Opladen und die Region. Den umfangreichsten Raum nimmt allerdings die Heimat- und Kulturgeschichte des gesamten Bergischen Landes ein. Die Sammlung umfasst neben Bildbänden von namhaften Verlagen, viele Festschriften von Kirchen und Vereinen. Statistisches Material gibt Aufschluss zur Wirtschafts- und Industriegeschichte.

Die Sammlung wird von Mitgliedern der Archiv-Arbeitsgruppe betreut. Die Arbeitsgruppe freut sich über jede weitere Unterstützung, sei es durch Schenkungen und Dauerleihegaben von Dokumenten für die Sammlung oder durch tatkräftige Mitarbeit in der Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsgruppe trifft sich derzeit jeden Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr in der OGV-Geschäftsstelle.

Ansprechpartner: Christian Drach (0162-19 25 270).



Publikationen

Der Opladener Geschichtsverein gibt zwei zentrale Publikationsreihen heraus:

- **MONTANUS** - Schriftenreihe zur Lokal- und Regionalgeschichte
- **OGV-KURIER** - Vereinsmitteilungen und historische Beiträge



Während der MONTANUS wissenschaftliche Forschung bündelt, dokumentiert der OGV-KURIER das Vereinsgeschehen, kleine Studien und Rückblicke aus mehreren Jahren.



OGV-KURIER 98
erscheint 2026, Vierjahresband 2022–2025
Preis: 15,00 Euro

Der OGV-Kurier 98 erscheint 2026 als umfassender Vierjahresband und enthält die Geschäftsberichte der Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025 sowie eine ausführliche Dokumentation zentraler Projekte und Aktivitäten des Vereins.

Schwerpunkte der Ausgabe sind u.a.:

- der Abschluss des internationalen Projekts „StadtRäume – UrbanSpaces“, präsentiert im EU-Ausschuss der Regionen in Brüssel,
- ein Rückblick auf die Ausstellung „Industrieroute Leverkusen – Auf den Spuren historischer Industrieobjekte“ (Villa Römer, 2023).

Historische Beiträge befassen sich u.a. mit:

- dem Waldfrevet im späten 18. Jahrhundert,
- der Geschichte der Kolpingfamilie Opladen-Zentral,
- den Auswirkungen des Marshall-Plans auf die rheinische Wirtschaft.

Ergänzt wird der Band durch Rückblicke auf Veranstaltungen, Exkursionen, Rezensionen und Neuigkeiten aus den europäischen Partnervereinen.



MONTANUS 19 / Jülicher Forschungen 17
(erscheint 2026)

Jülich und Leverkusen – StadtRäume zwischen den Kriegen

Der MONTANUS 19 bildet die wissenschaftliche Begleitpublikation zur Doppelausstellung „Jülich und Leverkusen – StadtRäume zwischen den Kriegen“.

Er dokumentiert die Ergebnisse der historischen Recherchen zur Entwicklung beider Städte in der Zwischenkriegszeit (1918–1939) undbettet sie in den größeren Kontext des europäischen Projekts StadtRäume / UrbanSpaces ein.

Der vergleichende Ansatz beleuchtet:

- die unterschiedlichen Entwicklungen einer rheinischen Residenzstadt (Jülich) und einer modernen Industriestadt (Leverkusen),
- die Bedeutung politischer, gesellschaftlicher und städtebaulicher Dynamiken der Epoche,
- Vernetzungen und Unterschiede urbaner Räume im europäischen Zwischenkriegsvergleich

Leverkusener Denkmalkalender 2026

Der Leverkusener Denkmalkalender 2026 des OGV erschien anlässlich des 22. Geschichtsfestes in einem vollständig überarbeiteten Design. Unter dem Motto „Wert-voll: unbezahlt oder unersetzt?“ präsentierte der Kalender 13 ausgewählte Leverkusener Denkmäler, die durch Fotografen des Vereins zur Förderung künstlerischer Bildmedien Bayer e.V. aufgenommen und zusammengestellt worden waren.

Der hochwertige Kalender im Format DIN A3 quer setzt besondere Orte der Leverkusener Geschichte eindrucksvoll in Szene und führt durch unterschiedliche Epochen, Perspektiven und städtische Identitätsräume.



Der Denkmalkalender ist in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte sowie in den Filialen der VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen erhältlich.

Preis von 12,50 Euro.

Vorstände / Impressum

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.

Vorsitzender: Guido von Büren
stv. Vorsitzende: Barbara Scheidt M.A.
Geschäftsführer: Michael Greve
Schatzmeisterin: Andrea Milicia
Beisitzer: Gunda Greve, Dr. Alexander Holz, Walter Maßmann,
Verena Kappertz, Dirk Neumann

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen

1. Vorsitzender: Michael D. Gutbier M.A.
stv. Vorsitzende: Philipp Schaefer M.A., Prof. Dr. Jürgen Mittag
Geschichtswart: Christian Drach
Geschäftsführer: Arne Buntenbach
stv. Geschäftsführer: Renate Blum, Jörn Wenge M.A.
Ehrenvorstand, Wissenschaftliche Kommission und Beisitzer:
Suzanne Arndt, Uwe Bräutigam, Guido von Büren, Harald Cremer, Bert-Christoph Gerhards, Prof. Dr. Wolfgang Hasberg, Manfred Heil, Bernd Hillebrand, Dr. Günter Hinken, Ralph Junker, Dr. Alexander Kierdorf, Ernst Küchler, Dr. Julius Leonhard, Maria Lorenz, Bernhard Marewski, Jan Musiol M.A., Lars Richter, Magdalene Schaefer B.A. und Dr. Lino Schneider-Bertenburg

Impressum:

Herausgeber: Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.
und Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen
Redaktion: Guido von Büren und Michael Gutbier
Layout: Vista Visuelle Konzepte, Norbert Kaluza, Leverkusen
auf der Grundlage des von LA MECHKY PLUS GmbH
entwickelten Corporate Designs
Titelabbildung: Ansicht der Stadt Antwerpen, kolorierter Holzschnitt, 1515
Abbildung: Wenn nicht anders angegeben Bildarchiv JGV und OGV;
Christian Drach, Michael Greve sowie Wikimedia Commons
Änderungen aus organisatorischen Gründen bleiben vorbehalten.



**“Gerne hier,”
weil ich Job und Familie perfekt unter
einen Hut bekomme.**

**Mach's wie Agnes und komm' ins
Team unserer Sparkasse Leverkusen.
sparkasse-lev.de/gernehier**



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Leverkusen**

J Ü L I C H E R
G E S C H I C H T S V E R E I N
1 9 2 3 e. V.

Postfach 1708, 52407 Jülich
Tel. 02461 - 34 56 60
service@juelicher-geschichtsverein.de
www.juelicher-geschichtsverein.de



O P L A D E N E R
G E S C H I C H T S V E R E I N
V O N 1 9 7 9 e. V.
L E V E R K U S E N

Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte -
Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen (Opladen)
Tel. 02171 - 478 43
geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de
www.ogv-leverkusen.de

